MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

136 (19.5.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-62875

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 136. Sonntag, 19. Mai 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Wochenrundschau.

Der Wechsel in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten der österreichisch-ungarischen Monarchie ist das bedeutsamste politische Ereigniß der abgelaufenen Woche, und zwar in doppelter Beziehung, einmal für Oesterreich selbst, sodann gegenüber den anderen Staaten. Man mag über den Grafen Kalnoky, welcher der Affaire Agliardi als erstes Opfer gefallen ist, urtheilen, wie man will, soviel wird aber jeder Unbefangene zugeben müssen, daß in der Person des abtretenden Ministers über jene Affaire ein Mann gestolpert ist, dem man im Grunde nichts anderes als einen verhängnißvollen Mißgriff nachsagen kann. Es sind daher auch jene maßlosen Angriffe, welche die linksstehende Presse jetzt über den Grafen Kalnoky ergießt, nicht allein in hohem Grade taktlos und dokumentiren die bekannte „Eselstritts"-Politik jener Kreise, sondern entsprechen auch keineswegs den Thatsachen. Die Verdienste des Grafen Kalnoky um den europäischen Frieden sind ganz unbestreitbar und gehören der Geschichte an. Er hat seinem Vaterland und Europa wesentliche Dienste geleistet, die politischer Haß und Neid niemals verdunkeln wird. Graf Kalnoky schied von seiner Stelle — so schreibt das Wiener „Fremdenblatt" —, auf der er so lange einer der bewährtesten Fährmänner Europas gewesen, von der aus er viele Gefahren vermieden und manche Unwetter beschwichtigt hat, die für den Frieden des Kontinents verderblich werden konnten. Wie oft stürmte die Brandung der öffentlichen Ungeduld in der serbischen und in der bulgarischen Frage an die Thore des Auswärtigen Amtes. Wie leicht wäre es dem Grafen Kalnoky gefallen, den Lorbeer vergänglicher Popularität, die rasch verblassende Krone der Volksthümlichkeit namentlich in Ungarn zu erhaschen, wenn er solchen Strömungen sich überlassen hätte. Aber solchen Einflüsterungen blieb die festgefügte und abgeschlossene Individualität dieses Staatsmannes unzugänglich. Sie drangen nie in sein berechnendes Wesen ein und seine Persönlichkeit verschwand stets hinter seiner großen Verantwortlichkeit, ganz in dieser aufgehend. So wuchs denn auch stets das Zutrauen Europas und all' seiner Fürsten in Oesterreichs Festigkeit, in die Beharrlichkeit seiner loyalen und unwandelbaren, wenn auch machtbewußten Politik. Aber die Anerkennung, die fremde Völker und Souveräne ihm zollten, die leidenschaftliche Parteipolitik begann sie ihm zu versagen. Nach jedem Mißerfolg der kirchenpolitischen ungarischen Aktionen im Magnatenhause wurde von den Parteiorganen Graf Kalnoky in ihre Diskussionen gezogen, und stets neue Mythen wurden um ihn in Budapest und in Wien gesponnen, die ihn zu Falle bringen sollten. Allen diesen widerstand er ohne Gegenrede, hielt sie einer Abwehr unwürdig. Er ging, als ihm die Fäden entwunden wurden, die durch seine Hand gehen müssen, wenn nicht die internationalen Beziehungen einmal zu einem unentwirrbaren Knäuel werden sollen. Das Bedauern der Völker Oesterreichs und auch jener Europas wird ihm folgen. Ungarn hat keinen Grund, sich dieses Erfolges zu freuen. Graf Kalnoky scheidet — aber die Quelle, aus der diese schwere Krise entsprungen, ist nicht geschlossen. Sie kann jederzeit wieder aufbrechen. Die ruhende Achse, um die bisher die Geschicke der Monarchie sich in festen Bahnen bewegen konnten, ist selbst in das Gewirre des Tages, in die Kämpfe der Parteien gezogen worden, und Niemand weiß, wie der Wiederkehr solcher Erschütterungen zu begegnen sei. Graf Kalnoky hat einen Curtius-Sprung unternommen. Mit seiner Person wollte er die Krisen beschwören, die in der letzten Zeit immer von Neuem ausbrachen. Aber wir fürchten sehr, es ist ihm nicht gelungen, den Schlund zu schließen, aus dem sie emporgestiegen sind.

Der Name seines Nachfolgers, des Grafen Goluchowski, eines Polen, ist weiteren Kreisen weniger durch den jetzigen Träger desselben, als durch dessen 1875 verstorbenen Vater bekannt, welcher 1859, nach Bachs Rücktritt, das Ministerium des Innern und ebendamit die föderalistische Umgestaltung Oesterreichs übernahm. Er war der hauptsächliche Schöpfer des „Oktoberdiploms". Später hatte er sich, namentlich auch unter Hohenwart, wiederholt als Statthalter von Galizien durch die Rücksichtslosigkeit, mit der er den Deutschen und Ruthenen gegenüber die gänzliche Polonisirung Galiziens betrieb, bekannt gemacht. Sein Sohn, der jetzige gemeinsame Minister des Auswärtigen, hat als Gesandter in Bukarest durch geschicktes Verhalten dem Umsichgreifen der großrumänischen Agitation entgegenzuwirken verstanden. Im Uebrigen gehört er zu denjenigen Mitgliedern des galizischen Adels, welche einer Aussöhnung der Polen mit Rußland das Wort reden; was das Verhältniß zum Vatikan betrifft, so steht Graf Goluchowski an klerikaler Gesinnung dem Grafen Kalnoky sicher nicht nach. Er ist mit einer Französin, einer Prinzessin Murat, vermählt. Seine Gesinnungen Deutschland und Italien gegenüber haben sich erst herauszustellen. Es läßt sich indessen als sicher annehmen, daß Kaiser Franz Josef seine Wahl auch mit Rücksicht auf diese wichtige Frage getroffen hat. Wie schon erwähnt, soll er ein treuer Anhänger des Dreibunds sein.

Der deutsche Reichstag dürfte in der abgelaufenen Woche die vorletzte seiner gegenwärtigen Tagung hinter sich haben. War die vorhergehende Woche durch die definitive Ablehnung der Umsturzvorlage ausgezeichnet, so brachte die nun beendete das Begräbniß der Tabakfabrikatsteuer. Am Montag ging sie vor sich, nachdem zuvor der Gesetzentwurf betreffend die Ausführung des Zollkartells mit Oesterreich-Ungarn in erster und zweiter Lesung, der Gesetzentwurf über den gegenseitigen Beistand der Bundesstaaten bei Einziehung von Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen in erster Lesung, sowie das Militärreliktengesetz in erster Berathung angenommen worden waren.

Die Bedenken, welche man in vielen Kreisen gegen die Verwerfung der Tabakfabrikatsteuer hegt, gipfeln zumeist in der begründeten Sorge darum, wie die nöthigen Geldmittel künftighin für die Ausgaben des Reiches aufgebracht werden sollen. Wenn es wirklich Thatsache ist und nicht blos der Nothschrei eines an sich nicht unberechtigten Egoismus, daß die Einführung der Fabrikatsteuer einen Nothstand in das deutsche Tabakgewerbe unbedingt bringen wird, so mache man den Versuch, ob dem Tabak nicht in anderer weniger empfindlichen Weise mit der Steuerschraube beizukommen ist. Denn der Tabak kann entschieden noch „bluten". Es ist nirgends der Beweis dafür beigebracht worden, daß der Tabak nicht einer für indirekte Besteuerung geeigneter Artikel ist. Vom Wein und vom Bier weisen wir dies ganz entschieden zurück. Letztere sind für den Konsum aller Bevölkerungsklassen höchst wichtige Bedarfsprodukte, nicht aber in annähernd gleichem Maße der Tabak. Wir sagen nicht, daß der Tabak lediglich Luxusartikel ist, er liegt zwischen Luxus und Bedarf in der Mitte. Der Raucher wird gern pro patria die kleine Unannehmlichkeit auf sich nehmen, für sein Geld eine etwas kleinere oder schlechtere Cigarre zu erhalten. Oder meint man, es würde erheblich weniger geraucht werden? Wenn auch, was schadet's? Es wird heutzutage entsetzlich viel gequalmt und dann ist der Germane doch wohl kaum dazu da, seine Tabak und Cigarren fabrizirenden Mitmenschen reich zu rauchen!

Am Dienstag berieth der Reichstag zunächst die Novelle betreffend den Reichsinvalidenfonds. Nach unwesentlicher Debatte erfolgte Zustimmung. Eben so wurde der Gesetzentwurf über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts in zweiter Berathung und der oben erwähnte auf Oesterreich bezügliche Zollgesetzentwurf in dritter angenommen. Am Mittwoch war, wie gewöhnlich, Schwerinstag. Zur Berathung stand der Antrag Rickert auf Abänderung des Wahlgesetzes. Die Intentionen desselben gehen dahin, eine größere Geheimhaltung der Stimmabgabe herbeizuführen. Das ist eine durchaus berechtigte Forderung. Wenn einmal geheime Wahl eingeführt ist, muß sie auch wirklich geheim sein. So fand denn auch der Antrag, der übrigens in seinem Prinzip lediglich eine Wiederholung früherer Zentrums-Bestrebungen ist, bei allen Parteien mit Ausnahme der Konservativen Zustimmung, welche nationalliberalerseits von dem Abg. Bassermann, der auch am Montag in hervorragender Weise bei der Tabakfabrikatsteuer in die Debatte eingegriffen hatte, ausgesprochen und begründet wurde. Bei der Abstimmung, die am Schluß der gleich inszenirten zweiten Lesung vorgenommen wurde, erfolgte die Annahme des § 1 des Antrages. Am Donnerstag wurde das Militärreliktengesetz und die Reichsinvalidenfonds-Novelle endgiltig genehmigt. Der zweite Nachtragsetat betreffend den Nordostseekanal verwies das Haus sodann an die Budgetkommission, worauf es am Freitag das Zuckersteuernothgesetz berieth. Eine kräftige und erfolgreiche Lanze brach für dasselbe der nationalliberale Abg. Dr. Paasche, ein auf dem Gebiete der Nationalökonomie äußerst bewanderter Volksvertreter. Der Entwurf wäre auch zweifelsohne angenommen worden, wenn mehr Abgeordnete anwesend gewesen wären. Leider stellte sich aber Beschlußunfähigkeit heraus. So vertagte man sich denn bis Montag.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Mai 1895.

* **In der vorgestrigen Plenarsitzung der Handelskammer** wurde beschlossen, im Interesse der ungestörten Entwickelung der Rheinschifffahrt an Großh. Ministerium des Innern die Bitte zu richten, dahin zu wirken, daß von Versuchen zur gesetzlichen Festlegung höchstzulässiger Abmessungen nach Länge, Breite und Tiefgang für die auf den Hauptwasserstraßen verkehrenden Schiffsgeräthe, insbesondere aber für den Rhein Abstand genommen werde. — Dem Verein zum Schutze der deutschen Goldwährung wurde ein Beitrag von 200 M. zur Bildung des Grundstockes bewilligt. — Der hiesigen Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis wurde ein Jahresbeitrag von 50 M. bewilligt. — Wegen des noch fortdauernden Wagenmangels hat die Handelskammer abermals eine Vorstellung an die Großh. Generaldirektion gerichtet. In dieser Vorstellung wurde namentlich hervorgehoben, daß der von Großh. Generaldirektion geltend gemachte Grund für die Verschärfung des Wagenmangels (hiesige Firmen pflegen auf einmal solche Gütermengen nach einzelnen Stationen, wie Weinheim, Neckargemünd, Heidelberg-Karlsthor, zu werfen, daß die Empfänger die Wagen nicht rechtzeitig entladen können) nicht ausreiche, um das Fehlen von Hunderten von Wagen zu erklären. Ferner wurde, um die schwere Schädigung, welche der Wagenmangel für den Platz Mannheim zur Folge hat, zu kennzeichnen, mitgetheilt, daß während der Kalamität viele Schiffe, die andernfalls hier gelöscht haben würden, nach Ludwigshafen zum Löschen beordert werden mußten, wo die Bahnverwaltung mit Erfolg Alles aufgeboten hat, um dem verstärkten Wagenbedarf prompt zu genügen. Endlich wurde als ein Mittel, Klarheit über die zeitliche Vertheilung des Wagenbedarfs und damit die Möglichkeit rechtzeitiger Vorbeugungsmaßregeln zu erlangen, die im Ruhrgebiet und in Oberschlesien übliche genaue statistische Aufnahme der Bestellungen und Gestellung der Wagen und deren regelmäßige Veröffentlichung empfohlen. Weitere Schritte bleiben vorbehalten.

* **Der Ausschuß der Industrie- und Gewerbeausstellung für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz** in Straßburg i./E. hatte die Aufmerksamkeit, auch den Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Herrn Geheimen Commerzienrath Diffené, mit einer Einladung zu den am 18. und 19. l. Mts. stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten zu beehren. Da Herr Diffené dieser Einladung nicht Folge zu leisten in der Lage war, wurde beschlossen, das folgende Begrüßungs-Telegramm an den Festausschuß in Straßburg zu richten:

„Zur Eröffnungsfeier der unter so viel verheißenden Auspicien in's Leben tretenden Industrie- und Gewerbeausstellung sendet dem geehrten Festausschuß sowie der gastlichen Stadt Straßburg warmen Glückwunsch

Die Handelskammer Mannheim.

* **Die Remontekommission,** welche im laufenden Jahre statt der früheren 7 nur 5 Märkte im Großherzogthum ausgeschrieben hatte, kaufte im Ganzen 14 junge Pferde an (2 im Alter von 4 Jahren, 12 im Alter von 3 Jahren), und zwar: in Donaueschingen 2, in Kürzell 2, in Kork 2, in Rastatt 5, in Seckenheim 3. Es ist dies eine Zahl, die seit vielen Jahren nicht erreicht wurde und kann daraus der sehr erfreuliche Schluß gezogen werden, daß sich unsere heimische Pferdezucht auch in Bezug auf die früher oft vermißte Qualität der Thiere in wünschenswerther Weise zu heben im Begriff ist.

* **Viehprämiirungen im Kreise Mannheim.** Die letzten Tage fand im Kreise Mannheim die staatliche Rindvieh-Prämiirung statt und zwar in Schwetzingen, Seckenheim, Weinheim und Ladenburg. In Schwetzingen wurden 2 Farren vorgeführt. Preise von je 50 Mark für Kühe erhielten: Jakob Pfisterer, Anton Faulhaber und Stephan Heid von Plankstadt, sowie Christian Fillinger von Schwetzingen. Die Gemeinde Plankstadt erhielt für einen Zuchtfarren einen Staatspreis von 75 Mk. In Seckenheim wurden 30 Kühe und 1 Farren vorgeführt. Für Kühe erhielten Staatspreise: Ludwig Metz 75 Mark, ferner Johann Treiber, Leonhard Möll, K. F. Seitz und Joh. Gg. Bühler je 50 Mark, sämmtlich von Seckenheim. In Weinheim wurden 10 Farren und 28 Kühe zur Musterung vorgeführt. Preise wurden für Zuchtfarren zuerkannt: der Gemeinde Lützelsachsen eine Preiserhöhung von 100 auf 150 Mark; den Gemeinden Heddesheim und Großsachsen je 75 Mark und Herrn Dr. Rosenfeld auf Sulzbacher Hof einen Bilderpreis. Staatspreise für Zuchtkühe mit je 50 Mark erhielten: August Müller von Hemsbach, Dr. Rosenfeld auf Sulzbacher Hof, Friedrich Hofmann von Weinheim, Georg Koch II. von Lützelsachsen, Valentin Reinig von da und Friedr. Fuchs III. von Weinheim. In Ladenburg wurden 4 Farren und 25 Kühe vorgeführt. Die Gemeinde Ladenburg erhielt für einen Zuchtfarren 75 Mark. Preise für Zuchtkühe mit je 50 M. wurden folgenden Besitzern zuerkannt: Graf v. Oberndorf in Neckarhausen, Franz Meng und Johann Bläß von Ladenburg, Hermann Kling von Schriesheim und Valentin Keller von Mannheim. Als staatlicher Vorsitzender der Prämiirungs-Kommissionen war Großh. Verbandsinspektor Stabler aus Karlsruhe anwesend. Die Prämiirungen bestätigten, daß auch die Pfalz merkliche Fortschritte in der Rindviehzucht aufzuweisen hat. Obgleich in der volkreichen Pfalz die Milch-

MARCHIVUM

wirthschaft einen hervorragenden Betriebszweig der Landwirthschaft bildet, so wenden sich auch viele Landwirthe der Aufzucht von rassenreinen Rindern des Simmenthaler, bezw. oberbadischen Schlages zu.

* **Für die 20. Wanderversammlung der westdeutschen Narcologen und Irrenärzte**, die, wie schon gemeldet, am 25. und 26. ds. Mts. in Baden-Baden stattfindet, sind Vorträge bis jetzt von folgenden Herren angemeldet: Professor Schwalbe-Straßburg, Professor Fürstner-Straßburg, Professor Hitzig-Halle, Professor Erb-Heidelberg, Dr. Edinger-Frankfurt a. M., Professor Schultze-Bonn, Professor Hoffmann-Heidelberg, Dr. H. Aschaffenburg-Heidelberg, Dr. E. Trömmer-Heidelberg, Dr. C. Becker-Rastatt, Professor v. Kries-Freiburg i. B., Professor Emminghaus-Freiburg i. B., Dr. C. Beyer-Straßburg, Dr. Friedemann-Mannheim, Dr. P. Kemmler-Heidelberg, Dr. Smith-Marbach, Dr. C. Fürer-Heidelberg.

* **Nach den Falb'schen Wetterprophezeiungen**, die in den letzten Tagen fast ausnahmslos eingetroffen sind, soll von morgen an eine Besserung in der Witterung eintreten.

* **Wohlthätigkeitsfest im Hoftheater.** Für die Veranstaltungen im Theatersaal und in den Foyers während und nach der Vorstellung am 25. d. sind eine ganze Reihe heiterer Ueberraschungen in Vorbereitung, die das Interesse und die gute Stimmung der Besucher jedenfalls bis weit in die Nacht hinein festhalten werden, sodaß sich in den behaglichen, festlich und künstlerisch geschmückten Räumen ein heiteres Bazarleben entwickeln wird. Von allen Seiten werden dem Comité für das Buffet Speisen, Delikatessen, Wein, Bier, Champagner zur Verfügung gestellt, sodaß gemüthliche Abendessen in kleinen Kreisen an kleinen Tischen und ausgelassenes Kneipleben sich etabliren werden. Speisen und Getränke werden von nahezu 100 lieblichen jungen Damen zum größten Theil in Phantasiekostümen, oder in solchen in denen dieselben bei den lebenden Bildern mitgewirkt haben, credenzt werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 18. Woche vom 28. April bis 4. Mai 1895. An Todesursachen für die 26 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 7 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens** feiert morgen die Badische Bank, welche unter den Geldinstituten unseres Landes eine der ersten Rollen spielt. Die Badische Bank genießt in und außerhalb Badens festbegründetes und wohlverdientes Ansehen. Zu dem Aufschwung, den unsere Stadt in den letzten Jahrzehnten genommen, hat die Badische Bank einen großen Theil beigetragen. Handel und Industrie haben durch die Jubilarin stets eine eifrige und erfolgreiche Förderung und Unterstützung erfahren. Es werden deßhalb der Badischen Bank an ihrem morgigen Jubiläum zahlreiche Ehrungen aus den Handels- und Industriekreisen ganz Südwestdeutschlands erwiesen werden. Morgen Vormittag 11 Uhr findet im Banklokale ein Festakt statt, welchem die Mitglieder des Aufsichtsraths und die Beamten der Bank in Mannheim und der Karlsruher Filiale beiwohnen. Anläßlich des Jubiläums ist ein Unterstützungsfond für die Beamten der Bank ins Leben gerufen worden. Morgen Nachmittag findet ein Festessen statt, welchem auch Vertreter der staatlichen und städtischen Behörde, sowie der Handelskammer beiwohnen werden.

* **Auf das große Sportsfest**, welches morgen Sonntag und übermorgen Montag die „Original-Amerikanisch-Mexikanische Damen- und Herren-Rennsport-Compagnie" auf der Bahn des Velocipedklubs veranstaltet, und das aus Wettrennen zwischen Radfahrern einerseits und Damen zu Pferde andererseits bestehen wird, machen wir nochmals aufmerksam.

* **Zur Intendantenwahl.** Wie wir hören, wird infolge des Ausfalls der Intendantenwahl durch den Stadtrath die Theaterkommission ihre Entlassung geben. Bekanntlich hatte, wie wir schon vor 14 Tagen mitgetheilt, die Theaterkommission die Kandidatur Bassermann einstimmig abgelehnt. An diesem Votum hielt sie bis zur letzten Stunde fest, indem sie in erster Reihe Hrn. Drach-München und in zweiter Reihe Hrn. Stadttheaterdirekt. Rudolf-Halle präsentirte. Wie wir weiter hören, besteht indessen in Stadtrathskreisen die Absicht, die bisherige Theaterkommission wiederzuwählen. Zu der gestrigen Stadtrathssitzung erfahren wir noch, daß das Kollegium mit Ausnahme des Herrn Reuling, welcher in Straßburg weilt, vollzählig anwesend war.

Aus dem Großherzogthum.

* **Vom Odenwald**, 18. Mai. Es wurde bereits erwähnt, daß ds. J. eine reiche Heidelbeerernte zu erwarten sei. Und da die Heidelbeeren in den letzten Jahren fortgesetzt ihrer hygienischen Vorzüge wegen immer mehr allgemeineren Absatz finden, so dürften einmal die Manipulationen, die besonders im letzten Jahre beim Aufkauf üblich gewesen sein sollen, allgemein gerügt werden. Verschiedene Zwischenhändler sollen unter sich die einzelnen Produktionsorte vertheilt und dadurch den Preis so herabgedrückt haben, daß unsere arme Bevölkerung zu großem Schaden kam. Es sollen diese Zeilen den Zweck haben, Consumenten von Heidelbeeren zu bestimmen, sich an die Bürgermeistereien hiesiger Gegend zu wenden.

r. **Karlsruhe**, 17. Mai. Beim hiesigen Stadtrathe wurde in Anregung gebracht, eine Sammlung zu veranstalten, behufs Errichtung eines Bismarck-Denkmals auf dem schönen, freien Platze der Grenadierkaserne, der jetzt noch hauptsächlich als Exercierplatz dient, später aber zur Verschönerung des neuen Reichspostgebäudes, welches an Stelle der Grenadierkaserne errichtet werden wird, beitragen wird. Ein Bismarckdenkmal würde nicht nur dem Platze, sondern der ganzen Stadt zur Zierde und ihrem Ehrenbürger zum Ruhme gereichen. Der Stadtrath beschloß einstweilen die Bildung eines Comités, das die Sache in die Hand nehmen soll.

* **Freiburg**, 16. Mai. Dem Vernehmen der „Brs. Ztg." nach ist Herr Oberst v. Holwede, Kommandeur des hiesigen Infanterieregiments, zum Generalmajor und Kommandeur der 49. Infanteriebrigade (Darmstadt), als Nachfolger des Herrn v. Oppen, ernannt worden.

* **Kiengen**, 18. Mai. Die 13jährige Mörderin hat ihre schauderhaften Thaten eingestanden. Als man ihr die Leiche des von ihr ermordeten Kindchens zeigte, stand sie ganz gleichgiltig da. Ruhig und kühl soll die Bestie erzählt haben, wie sie das Kind marterte. Sie habe dem Kindchen Aermchen und Füßchen so lange herumgedreht, „bis es gekracht habe!" Das Kind schrie wegen der furchtbaren Schmerzen natürlich viel. Weiter hat das entmenschte Mädchen eingestanden, daß es einige Tage vor dem Tode des Kindes demselben mit der Faust so lange auf den Kopf geschlagen habe, bis es ruhig geworden war.

* **Kleine Mittheilungen.** In Wolfertshausen ist ein Brautpaar aufgeboten, von welchem der Bräutigam 72 und die Braut 66 Jahre zählt. Der Bräutigam vermählt sich zum dritten Male, die Braut zum zweiten Male. — In Sentenhart (A. Meßkirch) schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Eduard Müller. Das Haus brannte vollständig nieder. — In Wahlwies (A. Stockach) schlug bei einem starken Gewitter der Blitz in den Kirchthurm, der glücklicherweise mit einem Blitzableiter versehen ist. Von einer seitlichen Biegung des Kreuzes auf dem Thurm und Krümmung der Leitungsstange abgesehen, entstand kein Schaden. — Die Freiburger Pferderennen finden am 6. Oktober statt. — In Wiesenthal wurde bei der Bürgermeisterwahl der seitherige Ortsvorstand Maier einstimmig wiedergewählt. — In Bremgarten erhängte sich der 57 Jahre alte verheirathete Landwirth Fr. Zehr. Der Lebensmüde litt an Geistesstörung.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

+ **Ludwigshafen**, 18. Mai. Der Federnreiniger Julius Freudigmann hat sich in seiner Wohnung erhängt. Die Motive der That sind bis jetzt unbekannt.

* **Neustadt**, 17. Mai. Der Verschönerungsverein Neustadt a. H. hat eine sehr übersichtlich gehaltene Touristenkarte der Umgegend von Neustadt zur Ausgabe gelangen lassen. Die Karte ist im Maßstabe von 1:25,000 gefertigt und bietet einen trefflichen Führer selbst für denjenigen, welcher des Weges vollkommen unkundig.

* **Dietrichingen** (bei Hornbach), 17. Mai. Am Dienstag wurde die kinderlose Wittwe des Ackerers Schmidt hier begraben; heute sollte der Nachlaß der Verstorbenen an ihre Verwandten vertheilt werden. Dadurch geriethen die beiden Brüder Ludwig und Jakob Teuscher mit ihrem Schwager Schmidt in eine Schlägerei. Schmidt erhielt dabei derart Schläge, daß er hoffnungslos darnieder liegen soll. Nach andern Aussagen soll er bereits gestorben sein.

* **Kaiserslautern**, 17. Mai. Zu dem Streik in der Kammgarnspinnerei ist lt. „Pf. Pr." zu berichten, daß heute Morgen auch etwa 200 Arbeiterinnen sich den Streikenden angeschlossen haben. Nach demselben Blatte ist auch in der Lampertsmühle ein partieller Streik ausgebrochen.

* **Darmstadt**, 17. Mai. In Untersuchungshaft genommen wurde gestern ein Schaffner der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, weil er im Zuge zwischen Darmstadt und Badenhausen ein in einem Frauencoupe reisendes Dienstmädchen von hier vergewaltigte.

* **Mainz**, 17. Mai. Der glückliche Gewinner des zweiten Haupttreffers der Darmstädter Pferde-Lotterie, bestehend in einem werthvollen Reitpferd mit Sattel und Zaum, ist ein Bahnbediensteter aus Mainz.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt**, 17. Mai. Heute Nachmittag nach 2 Uhr wurde auf den Nervenarzt Dr. Leopold Auerbach, Hochstraße 34 wohnhaft, ein Mordanfall verübt. Ein Zitherspieler aus Bockenheim, der sich in den hiesigen Aepfelweinwirthschaften hören läßt, soll der Thäter sein. Der Mensch hatte bereits am Vormittage in der Wohnung des Arztes nach diesem gefragt und als man ihm sagte, daß der Gesuchte ausgegangen und noch nicht zurück sei, hatte er sich wieder entfernt, um, wie behauptet wird, in Begleitung eines Frauenzimmers in der Hochstraße zu lauern. Als kurz nach 2 Uhr der zurückkehrende Dr. Auerbach das Haus betreten wollte, trat ihm der Mensch unter dem Thore entgegen und feuerte sofort aus einem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Der Arzt flüchtete über die Hochstraße nach der Kaiserhofstraße, verfolgt von dem Mordgesellen, der im Laufen noch zwei weitere Schüsse auf ihn abgab. Eine dieser beiden Kugeln ist dem Verfolgten in die linke Brust gedrungen, ohne jedoch, wie wir hören, eine lebensgefährliche Verletzung verursacht zu haben. Es gelang dem Arzt, noch rechtzeitig in ein Haus der Kaiserhofstraße zu flüchten, worauf der Verfolger die Waffe gegen sich selbst kehrte und sich einen vierten Schuß in die Brust beibrachte. Er sank sofort zusammen und blieb leblos auf der Straße liegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 19. bis 26. Mai. Sonntag, 19.: (B) „Der Prophet". Montag, 20.: (A) „Die Phönizierinnen", „Demetrius", „Friedrich Schiller". Mittwoch, 22.: (A) „Standhafte Liebe". Vorher: „Blau". Donnerstag, 23.: (B) „Die Meistersinger von Nürnberg". Freitag, 24.: (A) Neu einstudirt: „Viel Lärm um Nichts". Beatrice: Frau Prasch-Grevenberg als Gast. Samstag, 25.: (Aufg. Abonn.) Wohlthätigkeits-Darstellung: „Gegenüber", „Die Nürnberger Puppe", „Lebende Bilder". Sonntag, 26.: (A) „Tannhäuser".

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 19. Mai: „Carmen." Dienstag, 21.: „Don Carlos". Donnerstag, 23.: „Hänsel und Gretel." Freitag, 24.: „Wie es euch gefällt." Sonntag, 26.: „Die Fledermaus." — Im Theater in Baden: Montag, 20. Mai: „Die Welt, in der man sich langweilt." Mittwoch, 22.: „Der Troubadour."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Darmstadt**, 18. Mai. Das großherzogliche Paar ist in der Mittagsstunde von Kronberg wieder hierher zurückgekehrt.

* **Berlin**, 18. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, das Börsenreformgesetz werde dem Reichstag auf alle Fälle noch vor Schluß der Tagung zugehen. Derselbe soll am Dienstag im Besitz der Vorlage sein.

* **Berlin**, 18. Mai. Hauptmann Broeker wurde vom Landgericht wegen Beleidigung des preußischen Richterstandes, der preußischen Staatsanwälte und der Medizinalbeamten, begangen in einer Broschüre, betitelt: „Allgemein üblich", zu einer Geldstrafe von 300 M. eventuell 20 Tagen Haft verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängniß beantragt.

* **Wien**, 18. Mai. Die amtlichen Blätter in Wien und Budapest veröffentlichen folgendes Handschreiben des Kaisers an den Grafen Kalnoky: Zu meinem Bedauern hat sich die Hoffnung nicht erfüllt, daß die Nichtannahme Ihrer am 2. d. Mts. gegebenen Demission mir und der Monarchie Ihr weiteres Verbleiben im Amte sichern werde. Die Erneuerung Ihres Gesuches um Enthebung von der Stelle des Ministers meines Hauses und des Aeußeren ist unter Darlegung von Gründen erfolgt, von welchen ich Akt nehme, und in deren Würdigung ich mich bestimmt finde, Ihrer Bitte nunmehr zu willfahren. Indem ich Sie nochmals versichere, daß ich Ihre während der 14jährigen zielbewußten und weitreichenden Wirksamkeit geleisteten hervorragenden Dienste in dankbarer Erinnerung bewahren werde, verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner besonderen Anerkennung die in Brillanten gefaßten Insignien des Stefans-Ordens, dessen Großkreuz Sie auf Grund meines Handschreibens vom 25. Dezember 1883 besitzen.

* **Wien**, 18. Mai. Die „Neue Freie Presse" theilt zur Charakteristik des neuernannten Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski Folgendes mit: Die Familie Goluchowski repräsentirt seit zwei Generationen den Typus des in dem Oesterreicher vollständig aufgegangenen Galiziers von echter Anhänglichkeit an die Dynastie. Durch seine Mutter mit dem österreichischen Adel verschwägert, verbrachte Graf Goluchowski seine Jugendjahre mehr in Wien als in Galizien. In politischer Beziehung steht er mit der polnischen Gesellschaft in keinem Zusammenhang. Während seiner ganzen Laufbahn als Diplomat von Beruf war Graf Goluchowski ein eifriger Diener des Kaisers. Graf Kalnoky betrachtete ihn schon seit längerer Zeit als seinen Nachfolger. Graf Goluchowski werde, wie die „Neue Freie Presse" meint, die Politik seines Vorgängers gewissenhaft fortsetzen, d. h. die Politik des Dreibundes unter Wahrung des guten Einvernehmens mit Rußland und der freundschaftlichen Beziehungen zu allen übrigen Mächten. Das Ministerium Goluchowski bedeute wohl auch den Wunsch besten Einvernehmens und der Erhaltung des religiösen Friedens. Goluchowski sei auch der rechte Mann, der mit dem österreichischen Koalitionsministerium gute Beziehungen werde unterhalten können. Nach außen hin fände Graf Goluchowski eine glatte günstige Erbschaft vor. Die Schwierigkeiten beginnen erst auf dem Grenzgebiete zwischen äußerer und innerer Politik. Auch wenn er den besten Willen habe, sich nicht in die innere Politik zu mischen, suche diese doch den Minister des Aeußeren selbst auf. Hieraus ergibt sich die Nothwendigkeit einer gewissen Konkordanz in den politischen Beziehungen beider Reichshälften und seines Ministers des Aeußern.

* **Wien**, 18. Mai. Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Grafen Goluchowsky und vereidigte denselben als Minister des Aeußern.

* **Wien**, 18. Mai. Prinzregent Luitpold von Bayern ist mit seiner Tochter Prinzessin Therese heute früh 6 Uhr 45 Min. zum Besuch der Herzogin von Modena inkognito hier eingetroffen und beabsichtigt bis nach Pfingsten hier zu bleiben. Auf Wunsch unterblieb jede offizielle Begrüßung.

* **London**, 18. Mai. Nach einer Meldung der „Times" aus Tientsin herrscht in Petschili große Hungersnoth.

* **London**, 18. Mai. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Yokohama gemeldet, daß Prinz Komatsu, der japanesische Oberbefehlshaber, von Port Arthur nach Japan abgereist ist. Von den 7 Divisionen, der auf der Halbinsel Liar-Tung befindlichen Armee, werden nur zwei dort verbleiben. Eine Brigade dieser beiden Divisionen wird in Wai-hai-wai stationirt. Die kaiserliche Garde geht nach Formosa. Die Minister sind auf dem Rückwege nach Tokio, wo der Kaiser am Freitag erwartet wird. Vor seiner Ankunft wird der Kaiser ein Reskript erlassen, in welchem die Wiederabtretung der Halbinsel Formosa mitgetheilt wird.

* **Petersburg**, 18. Mai. Großfürst Nikolai Nikolaiwitsch ist zum Generalinspektor der Kavallerie ernannt worden. Wie der „Graschdanin hört, äußerte sich die Regierung bereits definitiv über alle Punkte des russisch-japanischen Handelsvertrags. Wenn seitens Japans keine weitere Anfrage gestellt werde, kann der Vertrag in der nächsten Zeit abgeschlossen werden.

Aus Richard Wagner's Jugendzeit.

Ein Erinnerungsblatt zum 22. Mai.

Von A. Schilling.

(Nachdruck verboten.)

Wieder einmal ein Sonntag, dieser einzige Tag in der Woche, vor dessen Nahen Richard Wagner von frühester Jugend an ein gewisses Grauen nicht verbergen konnte. Es war dies nämlich der sogenannte Familientag, an dem es schon zur Mittagszeit zur verheiratheten Schwester Louise ging. Zwar war deren Gatte, Friedrich Brockhaus, ein äußerst liebenswürdiger Mann und seine junge Frau die reizendste Wirthin, die man sich vorstellen konnte, das vornehme, gastfreie Haus überdies der Mittelpunkt der Gelehrten- und Künstlerkreise, aber der kleine Richard fühlte sich höchst unbehaglich in der großen Gesellschaft. Er verstand es durchaus nicht, sich zu benehmen, wie er von seinen Schwestern sonntäglich hören mußte; er war ungeschickt und ungraziös, sein Gang war nachlässig, nach vorn übergeneigt, mit den Armen wußte er nie wohin, die Schleife seines Halstuches saß immer schief, das Haar hing ihm wirr in das Gesicht, kurz er erschien niemals salonfähig so viel auch an ihm geputzt und gebürstet wurde. Dazu war sein Gesicht verdrießlich und die Stirn lag in krausen Falten.

„Ach, wenn es doch keinen Sonntag gäbe!" sprach er oft seufzend, wenn er die unvermeidlichen Vorbereitungen an Garderobe und dergleichen mehr bemerkte. Wie gern wäre er daheim geblieben bei der alten Magd des Hauses, die alle Kinder der Familie hatte aufwachsen sehen und die von diesen zärtlich geliebt wurde.

„Es geht nicht, Richard'chen, es geht wirklich nicht!" sprach die Alte bedauernd, während sie sich bemühte, die Sonntagsstiefel besonders blank zu putzen, „die Mutter wird's nicht erlauben."

Und es ging auch wirklich nicht, denn bereits galt noch das Gebot der Mutter, und Richard Wagner war ein gehorsamer und guter Sohn. So ging er denn als

MARCHIVUM

armes Opferlamm alle Sonntage, die Gott der Herr werden ließ, pflichtschuldig zu Schwager Brockhaus. Hier drückte er sich dann in allen Winkeln herum und vermied scheu die prüfenden Blicke der Mutter und Schwester, die ihrem Liebling besorgt überall hin folgten.

Das waren Folterqualen für den leidenschaftlichen, lebhaften Knaben, Stunde auf Stunde an der Tafel ruhig sitzen zu müssen, Aller Augen auf sich ruhen zu fühlen und mit Messer und Gabel immer auf Kriegsfuß zu stehen. Wie manch heißer Schweißtropfen stand auf seiner hohen Stirn, den er heimlich und verstohlen abzuwischen versuchte.

Ja, wenn die Sonntage nicht gewesen wären: Richard Wagner's Kinderzeit würde eine goldene gewesen sein!

Dann aber kam ein Moment, der diesem jugendlichen Jammer auf einmal ein schnelles Ende bereitete; selbst der Mutter strenges Gebot hätte Nichts mehr über den erregten Knaben vermocht. An einem Sonntage hatte der befangene kleine Träumer, seine ihm gegenübersitzende Mutter ängstlich anschauend, den Teller mit Braten und Sauce zu knapp auf den Rand des Tisches gestellt; ein mütterlich verweisender Blick raubte ihm jede Fassung. Er begann Messer und Gabel in die Hand zu nehmen und sein Fleisch in ungeschickter Weise zu bearbeiten; der Teller kippte und das blüthenweiße Tischtuch der Tafel sowohl wie das neue heute zum ersten Male in Gebrauch genommene Beinkleid des Knaben wurden mit bräunlicher Flüssigkeit übergossen. Weiter sah er Nichts mehr, denn die Verzweiflung verlieh ihm den Muth, die Tafel und den Saal sofort zu verlassen und schnell nach Hause zu eilen.

Die Mutter schalt ihn nicht. Kein Wort wurde darüber verloren, aber seitdem blieb Richard die Sonntage still zu Hause und war seelenvergnügt.

Darüber war Jahr und Tag vergangen. Richard hatte gelernt, mit Messer und Gabel umzugehen, und war nicht mehr so ungeschickt, wenngleich seine gesellschaftlichen Talente noch viel zu wünschen übrig ließen. Von seinem Schwager war er wieder in Gnaden aufgenommen, und bei kleinen Theateraufführungen erkannte man gern sein Regisseur-Talent an. Er war selbst durchaus kein Schauspieler; aber er hatte einen Blick für alles Wirksame und verstand sich vorzüglich auf das Einstudiren der Rollen.

Richard saß geduldig vor dem hohen, schmalen Spiegel in der Wohnstube seiner Mutter, und seine kleine Schwester Cecilie stand hinter seinem Schtuhle als seine bevorzugte Kammerfrau. Die vollen Haare waren glücklich zurückgekämmt, die weiße Schleife künstlerisch gebunden, hier und da ward noch ein wenig gezupft und der Rock sauber abgebürstet.

„Gelt, Mutter, schaut er nicht gut aus?" fragte die Kleine, sich an die eben hereintretende Mutter wendend, indem sie streichelnd über die Wangen des Bruders fuhr.

„Jawohl, mein Kind," lächelte die Gefragte zufrieden und voll mütterlichen Stolzes in das geistvolle, bleiche Gesicht ihres Lieblings blickend; „gut bis auf die Falten über den Augen. Mach' ein freundlicheres Gesicht, Richard, Du siehst gar zu streng und gebieterisch aus. Vergiß nicht, daß Deine Geschwister älter sind als Du. Sie erweisen Dir große Ehre, daß sie Dir die Leitung der heutigen Aufführung übertragen; sei vorsichtig und laß Dich nicht hinreißen. Bedenke, Deine Schwester Louise war selbst Schauspielerin und ist nicht gewohnt, sich viel sagen zu lassen!"

„Aber den Intentionen des Dichters muß sie sich fügen, und weiter verlange ich nichts!" war die bestimmte Antwort des Jünglings, der stolz den Kopf in den Nacken warf.

„Mein Sohn", erwiderte ernst die Mutter, „man kommt nicht immer mit dem Kopf durch die Wand!"

„O Mutter, wenn er sehr hart ist, vielleicht! Ich bin zu stolz, um mich zu bücken!"

„Sage zu trotzig! Nun, Du lernst es noch, mein Kind."

Richard küßte zärtlich der Mutter die Hand und half ihr dann den Shawl um die Schultern legen.

Die Tafel bei Brockhaus' verlief diesmal ohne jegliche Störung. Der Hausherr war heute ganz besonders vergnügt; er rieb sich lächelnd die Hände und versicherte, daß er sich unaussprechlich auf die Ueberraschung seiner lieben Frau freue.

„Im Vertrauen!" sagte er heiter zu mehreren seiner Gäste, „ich glaube, Louise will heute selbst in unserm kleinen Theater eine Rolle übernehmen; das ist reizend, ich sehe sie gar zu gern spielen!"

„Was steht denn heute auf dem Programm?" fragte ein Gast.

„Ja," sagte Brockhaus geheimnißvoll, „eigentlich kann ich nicht darüber sprechen, aber es ist mir verrathen worden. Der verstorbene Vater Geier hat nämlich nicht nur gut Komödie gespielt und vorzüglich gemalt, nein, er hat sich auch als Dichter versucht, und sein Stück „Der Bethlehemitische Kindermord" ist einzig in seiner Art. Diese kleine Komödie ihres geliebten Vaters in Scene zu setzen, haben sich die Kinder mit einander verbunden, und ich glaube annehmen zu können, daß wir heute etwas davon zu sehen bekommen!"

Unter dem Siegel der Verschwiegenheit hatte dann die ganze Gesellschaft erfahren, welche Ueberraschung ihr bevorstand, und man harrte erwartungsvoll der Dinge, die da kommen sollten.

Die Diener zündeten die Kamin- und Wandleuchter an. Bald verbreitete der Schein Hunderter von Wachskerzen eine gedämpfte, vornehme Helligkeit. Die kleine Bühne lag noch in geheimnißvollem Schweigen, wenig erleuchtet, im letzten großen Raume der langen Zimmerreihe. Tiefe Stille weit umher. Desto lebhafter aber ging es hinter den Coulissen her. Hier sollte noch einmal vor der Aufführung das kleine Stück geprobt werden, denn nach der Ansicht des jugendlichen Leiters hatte durchaus nicht Alles so geklappt, wie es sollte. Besonders war er mit der Hauptdarstellerin unzufrieden. Die Kleidung war ihm nicht historisch genug, die Bewegung zu hastig, ja unwürdig, das Niederknien in einer Scene zu gewaltsam, kurz Louise Brockhaus, die Trägerin dieser Rolle, begann gewaltig unmuthig zu werden. Die Geschwister versuchten zu vermitteln und zu beruhigen; doch der junge Meister blieb bei seiner Ansicht und erhob gebietend die Stimme. Louise Brockhaus aber fühlte sich in ihrer Frauenwürde durch das Benehmen des viel jüngeren Bruders erst recht verletzt, und rasch und ohne langes Besinnen, so ganz nach Wagnerart, erhob sie die schnelle Hand und versetzte dem herrschsüchtigen Regisseur eine tüchtige Ohrfeige.

Flammenden Auges stand Richard einige Sekunden vor der zornigen Schwester, dann aber warf er ihr das Buch vor die Füße und verließ zum Entsetzen der anderen Geschwister den Saal.

Sie wußten Alle, daß er nicht zurückkommen würde — die Aufführung des Stückes war unmöglich.

Unterdessen wartete in den vorderen Sälen die große Gesellschaft auf die versprochene Komödie. Doch keine Klingel ertönte. Louise Brockhaus ließ sich mit einer plötzlichen Migräne entschuldigen, und so gingen die Gäste bald auseinander.

Die Wagner'schen Geschwister schwiegen über den Vorfall, und selbst die Mutter hatte nur eine leise Ahnung, daß ihr heißblütiger Richard die Veranlassung zu diesem Fiasko geworden war.

„Der Bethlehemitische Kindermord" kam thatsächlich auch später nicht zur Aufführung; aber kein Mitglied der Familie Wagner konnte jemals das kleine Regiebuch in die Hand nehmen, ohne jenes verunglückten Theaterabends zu gedenken.

Der große Dichter-Komponist hat jene Ohrfeige der energischen Schwesterhand niemals vergessen.

Der Geächtete.

Eine Schulgeschichte von Felix Hollaender (Leschwitz).

[Nachdruck verboten.]

Es hatte gerade zwölf Uhr geläutet, als der Klassenlehrer das Schulzimmer verließ, und Claus Thompson statt seiner auf das Katheder trat. Claus Thompson war der Bismarck unserer Klasse, dem wir blindlings folgten. Er war uns allen überlegen, geistig und körperlich, und die Art, wie er in uns Jungen den Korpsgeist zu wecken wußte, imponirte uns gewaltig.

Es war todtenstill in der Klasse, als Claus Thompson, einen weißen Zettel in der Hand, auf dem Katheder stand; denn wir wußten, daß heute nichts Geringes auf dem Spiele war.

„So" — sagte Thompson — „Du, Auwers, gehst an die Thür und paßt auf, daß uns keiner der Küster" — so nannten wir das Lehrerkollegium — „übertölpelt, und jetzt hört. Ich lese Euch die Statuten vor, und dann wollen wir auf der Stelle abstimmen. Also:

Paragraph eins: Die Untersekundaner thun sich mit dem heutigen Tage zu einem Verbande auf, der den Zweck hat, sich gegenseitig mit allen Mitteln zu unterstützen, um der Ueberbürdung, der wir ausgesetzt sind, wirksam entgegenzutreten."

„Bravo! Ganz ausgezeichnet!" schrie Hans Krüger, der auf der letzten Bank saß und längst ein geschworener Feind alles Arbeitens war.

„Paragraph zwei: Zur Erreichung dieses Zieles," fuhr Thompson mit erhöhter Stimme fort,

wird eine Theilung der Schularbeiten derart vorgenommen, daß mit dem heutigen Tage die Mathematiker für die ganze Klasse die mathematischen Aufgaben besorgen, während diejenigen, die im Lateinischen glänzen, diesen Theil übernehmen. Diese Methode wird entsprechend für alle Fächer durchgeführt.

Paragraph drei: Bei allen Klassenarbeiten hilft jeder seinem Nachbar und Hintermann, damit durch gemeinsame Geisteskraft möglichst gute Resultate erzielt werden.

Paragraph vier: Jeder zahlt monatlich zwanzig Pfennige. Für dieses Geld werden die besten Uebersetzungen der lateinischen und griechischen Klassiker angeschafft, um das mühselige Präpariren zu erleichtern. Ferner wird dafür die Woche einmalig eine Klassenzeitung erscheinen, die jedem einzelnen Mitgliede hektographirt zugestellt wird. Zweck: Allgemeine Winke zu geben. Kritik über die Küster. Bericht über unsere Erfolge.

Paragraph fünf: Jeder verpflichtet sich auf Ehrenwort, Schweigen zu bewahren."

Claus Thompson holte tief Athem. „Das sind also," fuhr er gedämpft fort, „die Grundzüge der Statuten. Ich frage jetzt, ist etwa einer dagegen!"

In unserer Klasse wurde es bei diesen Worten lautlos still. Wir waren von Thompsons waghalsiger Idee so betäubt, daß keiner ein Wort hervorzubringen vermochte.

„Wir handeln natürlich nur aus Nothwehr!" schrie Thompson, und seine Stimme klang bereits drohend.

Das Wort und der Ton, in dem er es sagte, schlugen ein.

„Aus Nothwehr . . . . natürlich aus Notwehr! Warum überbürden sie uns auch so!" brüllten wir wild durcheinander.

„Also, wer ist dagegen?" rief Claus. Wiederum Stille. Ueber Thompsons Züge glitt ein Lächeln der Befriedigung. „Da Niemand Einspruch erhebt," fing er von Neuem an, so erkläre ich die Statuten für genehmigt und fordere einen jeden auf, zu unterschreiben."

Bei diesem unerwarteten Schlußtrumpf schlug uns das Herz doch etwas banger. Dieser Claus Thompson — was das für ein Teufelskerl war! — Unsere Unterschrift . . . und wenn es uns dann an den Kragen ging! . . . Was dann? . . . Trotzdem griff ein jeder zur Feder. Die Vortheile auf der einen Seite und andrerseits die Furcht, von Thompson als Verräther gebrandmarkt zu werden, waren zu groß. So schwirrte das Blatt von Bank zu Bank. Und allmählich bemächtigte sich unser eine helle Siegesfreude.

„Was ist denn das?" schrie plötzlich einer, „Du willst nicht unterschreiben . . . Du weigerst Dich . . . Dich soll ja der Teufel . . . Thompson, der Schlingel da . . ."

Wir hatten uns bei den letzten Worten alle von den Plätzen erhoben. Eine unheimliche Erregung hatte uns gepackt. Das war das erste Mal, daß einer Thompson zu opponiren wagte. Und das Auffallendste an der Geschichte war, daß der blasse Wenghöfer, wie wir ihn nannten, ein stiller, dürftiger Junge, den Renitenden abgab.

Claus Tompson war um einen Schatten bleicher geworden. Wir übrigen aber wagten kaum zu athmen, so war uns der Schreck in die Glieder gefahren.

„He!" stieß Thompson mit heiserer Stimme hervor, „wirds nun endlich?"

Der stille Wenghöfer hatte sich erhoben. „Ich kann nicht mitthun," sagte er leise — ich kann nicht." Dabei klammerte er sich an den Schultisch, als fürchtete er, umzufallen.

„Warum kannst Du Esel nicht?" herrschte ihn Thompson an. Über Wenghöfers blasses Gesicht flog bei diesen Worten ein jähes Roth, während er verschüchtert niederblickte. Er blieb ein paar Sekunden stumm. „Ich kann einfach nicht" . . . brachte er endlich mühsam hervor.

Da brach Thompson in ein hartes Lachen aus. „Nun gut," rief er alsdann, „so werden wir ohne den da" — und er wies mit einer verächtlichen Bewegung auf Wenghöfer — „unsern Weg gehen." Hierauf trat er dicht auf ihn zu, und indem er ihm die Faust vor das Auge hielt: „Wehe Dir, Bursche, wenn Du den Judas machst, dann lernst Du mich kennen! Und jetzt pack Dich . . . sonst passirt was."

Wenghöfer erwiderte nicht eine Silbe. Lautlos griff er nach Büchern und Hut und schlich sich aus der Klasse.

„Das ist ein unsicherer Kantonist," sagte Thompson leise. „Glaubt mir, es ist besser so!" — Darauf unterschrieben die übrigen. Aber manchem zitterte die Hand dabei.

In aller Eile wurde nun Thompson zum Vorsitzenden und „Chefredakteur" gewählt. Als das erledigt war, gingen wir eiligst auseinander. Unsere Stimmung war entschieden durch den Zwischenfall eine gedrückte geworden. Aber jeder suchte durch forcirte Heiterkeit seiner Beklemmungen Herr zu werden.

Die ersten Wochen schien es, als ob Thompsons Reform-Ideen einen glänzenden Erfolg davon tragen sollten. Alles ging wie am Schnürchen. Die Lehrer lobten unseren anhaltenden Fleiß und unser sittliches Verhalten. Ja, wir wurden bereits den übrigen Klassen als nachahmenswerthe Muster hingestellt. Nur Wenghöfer, der dieser Konkurrenz gegenüber naturgemäß ohnmächtig war, bekam des öfteren einen leichten Rüffel, wiewohl die Lehrer seinen hingebenden Fleiß und ernsten Willen anerkannten. Wenghöfers Starrsinn war das einzige, was unser Glück trübte. Es waren einige unter uns, die in der ewigen Angst lebten, er könnte uns eines schönen Tages insgesammt ausliefern, und das Gefühl, in der Hand dieses blassen Jungen zu sein, wurde uns von Tag zu Tag drückender. Dazu kam ein gewisser Neid auf seine reine Gesinnung, auf die starke, sittliche Kraft, die doch unleugbar in seinem schwachen Körper stecke. Aus solchen Stimmungen heraus drängten wir Thompson unaufhörlich, nochmals den Versuch zu machen, Wenghöfer auf unsere Seite zu ziehen.

Thompson wurde wüthend. „Schafsköpfe seid Ihr," brüllte er uns an, „die reinen Schafsköpfe! Wenn wir zu ihm gehen, hat er uns im Sack. Der Bursche muß durch seine eigene Noth kirre werden." — Diesmal blieben wir jedoch allen seinen Einwänden zum Trotz hartnäckig, und so gab Thompson endlich nach. Aber seine Stirn zog sich in finstere Falten, und was er zwischen den Zähnen unverständlich hervorknurrte, mochte nicht schmeichelhaft für uns sein.

In der nächsten Wochennummer jedoch stand an leitender Stelle folgendes offene Schreiben:

„Dem Christian Wenghöfer thun wir kund, daß wir auch heute noch gewillt sind, ihn in unseren Verband aufzunehmen, sintemalen wir sehen, daß er gegen Windmühlen kämpft und zu Schaden kommen kann. Wir rathen ihm gütlich, unser consilium wohl zu überlegen, und am folgenden Tage durch ein Ja oder Nein auf der Tafel zu antworten.

Im Namen des Verbandes."

Der altfränkische Stil dieser Notiz schien uns ebenso zwingend wie geheimnißvoll. In der letzten Zwischenpause nun schmuggelten wir das „Wochenblatt zum Schutz und Trutz der Untersekundaner" in Wenghöfers Mappe. Nachdem dies bewerkstelligt war, wurden dem Einsamen, als er wieder die Klasse betrat, von allen Seiten zwinkernde Blicke zugeworfen, die von einem mystischen Lächeln begleitet waren. Der arme Junge wußte sich aus unserem Benehmen keinen Vers zu machen und blickte scheu und verlegen zur Seite, um nach Schulschluß so schnell als möglich sich auf den Heimweg zu machen. Auch wir trollten heim, voll Spannung und Sorge, was uns der kommende Tag wohl bringen würde.

Früher als sonst hatten wir uns am nächsten Morgen im Klassenzimmer eingestellt. Jedesmal, wenn sich die Thür öffnete, schreckten wir zusammen: jetzt mußte der blasse Wenghöfer kommen, jetzt mußte sich unser Schicksal

entscheiden. Aber die Thür ging und ging — und der Erwartete kam nicht. Unsere Beklemmung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Da plötzlich, als Keiner bereits mehr auf sein Kommen hoffte, trat er ein. Seine Miene war verstört, verängstet und noch bleicher als gewöhnlich. Mit gesenkten Augen schleppte er sich die Wände entlang auf seinen Platz. Wir wollten gerade wie die Furien auf ihn losstürzen, als sich die Thür von Neuem öffnete, und der Direktor und Ordinarius eintraten.

Da wußten wir Alles, wußten, daß wir verrathen waren. Wer etwa noch einen letzten leisen Zweifel hegte, dem wurde auch dieser genommen, als der Direktor mit drohend ernster Miene unser Wochenblatt hervorzog.

Wir waren wie erstarrt. Doch als der Direktor jetzt mit strenger Stimme ein volles Geständniß und die Namen der Rädelsführer verlangte, da erwachte unser jugendlicher Trotz, unser Ehrgefühl und unsere Liebe für Thompson. Er würde uns alle unbarmherzig mit Schimpf und Schande aus dem Gymnasium jagen, wenn wir uns länger weigerten, erklärte er mit seiner metallenen Stimme, die uns durch Mark und Bein ging. Wir schüttelten einmüthig die Köpfe — und blieben fest; wir hätten uns eher die Zungen abgebissen als Thompson zu verrathen, und selbst aus diesem Denunzianten von Wenghöfer war in dem Punkte nichts herauszuholen, wie er sich überhaupt während der ganzen Untersuchung, die eine volle Woche währte, todesstill und völlig unzugänglich verhielt. Die Lehrer nannten uns eine verstockte und verdorbene Gesellschaft, wie sie Gott sei Dank in den Annalen des Gymnasiums bisher nicht existirt habe, während der Direktor, dessen Geduld erschöpft war, den ganzen Fall dem Provinzial-Schulkollegium unterbreitete. Nun kamen wir uns wie die Märtyrer vor und waren auch im elterlichen Hause, wo Vater und Mutter bekümmert und sorgenvoll, bald mit Güte, bald mit Strenge es versuchten, allen Ermahnungen unzugänglich. Als Thompson sich freiwillig opfern wollte, da lachten wir ihn einfach aus und verbaten uns solche Spaßmachereien.

„Ihr seid doch Kerle“, sagte Claus Thompson. Auf dieses Wort waren wir stolz.

Vom Provinzial-Schulkollegium kam der Bescheid, man sollte uns hart bestrafen, ein strenges Auge auf uns haben, im Uebrigen aber um des peinlichen Aufsehens willen von weiteren Maßregeln Abstand nehmen.

Nun begann für uns eine Hundezeit, die wir mit wahrem Heldenmuth und Trotz durchmachten. Allen Hohnreden und Sticheleien, denen wir preisgegeben waren, setzten wir ein hartnäckiges Schweigen entgegen; nicht einen Augenblick verloren wir Würde und Haltung. Nur gegen diesen Verräther von Wenghöfer machte sich unser Zorn Luft. Wir behandelten ihn von der Stunde an mit einer raffinirten Grausamkeit und Verachtung. Kein Wort wurde an ihn gerichtet, wie ein Geächteter bewegte er sich in unserer Mitte, aber sobald wir seiner ansichtig wurden, spieen wir aus, und sobald einer der Lehrer eine Frage an ihn richtete, entstand in der Klasse ein Hüsteln und Krächzen, daß der Lehrer sein eigenes Wort nicht verstehen konnte. Jeden Tag aber klebten wir auf seinen Platz einen Zettel mit der Marke: „Dem elenden Verräther.“ Daß sein Aussehen von Tag zu Tag jammervoller wurde, sahen wir nicht, oder wollten wir nicht sehen; ebensowenig, wie wir rüden Schlingel daran dachten, was für Seelenqualen der arme Junge durchmachte. Eines Tages tritt nun Thompson mit einem verächtlichen Lächeln in die Klasse. „Seht einmal,“ ruft er, „was ich da für einen Wisch gekriegt habe, — und nun rathet mal von wem? Von unserem Judas!“ schrie er boshaft und hielt einen Briefbogen in die Höhe. „Was sagt Ihr dazu? Und nun hört blos.“ Und Thompson las:

„Ich theile Dir Claus Tompson mit, daß ich Euch niemals verrathen habe. Mein Vater hat vielmehr durch einen Zufall das Blatt gefunden und dem Direktor überbracht. Ich habe keine Anlage zum Denunziren, das magst Du mir glauben oder nicht. Christian Wenghöfer.“

Thompson hatte gerade zu Ende gelesen, als Wenghöfer eintrat. Eine Lachsalve dröhnte dem Gequälten entgegen, und erbitterte Rufe wie: „Gemeiner Lügner“, „Verräther“ drangen an sein Ohr. Diesmal aber ließ er sich zu unserer Verwunderung nicht einschüchtern. Ohne von unserem Lärm die mindeste Notiz zu nehmen, trat er kerzengerade auf das Katheder. Nur sein Gesicht, das einer Todtenmaske glich, sprach von seiner Erregung. Wir waren unwillkürlich, einem inneren Zwange gehorchend, still geworden.

„Was ich da geschrieben habe,“ sagte Wenghöfer mit gedämpfter Stimme und holte tief Athem — „ist so wahr, als ich Christian Wenghöfer heiße. Und jetzt mögt Ihr thun, was Ihr wollt!“

In diesem Augenblicke sprang Thompson an seine Seite. „Du!“ schrie er, und seine hellen Augen blitzten, „ob das stimmt oder nicht, ist uns ganz egal. Das aber kann ich Dir Duckmäuser sagen,“ — und Thompson ballte seine Hände zu Fäusten — „ich hätte meinen Vater abzuhalten gewußt, meine Kameraden zu verrathen.“

Da sah ihn Wenghöfer mit einer unbeschreiblichen Miene an, während um seine blassen Lippen ein schmerzhaftes Lächeln zuckte. Ein paar Mal fuhr er sich mit seinen mageren Händen durch das dunkle Haar, während seine Lippen sich beständig bewegten, ohne eine Silbe hervorzubringen. Dann preßte er sie fest aufeinander und ging wortlos auf seinen Platz.

Ein paar Minuten später begann der Unterricht. Mitten in der Stunde — es war gerade ein halb neun Uhr — brach Wenghöfer in ein konvulsivisches Schluchzen aus. Als er sich endlich etwas beruhigt hatte, bat er den Lehrer, nach Hause gehen zu dürfen. Der Lehrer wollte ihm einen Begleiter mitgeben, aber Wenghöfer lehnte das in so erregtem Tone ab, daß jener ihm den Willen ließ.

Wie ein schwerer unheimlicher Alp lag es auf uns, als Wenghöfer die Klasse verlassen hatte. Und es mochte noch keine Minute vergangen sein, als wir plötzlich jäh zusammenschreckten. Aus dem Schulhofe drang der Schall eines Pistolenschusses mit furchtbarer Deutlichkeit zu uns herauf. Der Klassenlehrer an der Spitze, stürmten wir hinunter.

Da lag er todesbleich ausgestreckt, mit der Rechten einen kleinen elfenbeinernen Revolver krampfhaft umklammernd. Wie gebannt standen wir um ihn herum. Keiner wagte ein Wort, und keiner von uns hat jemals in seinem Leben die Stunde vergessen. Wir hatten alle das entsetzliche Empfinden, an seinem Schicksal mitschuldig zu sein.

Thompson stand an eine Mauer gelehnt und starrte mit kreideweißem Gesicht, aus dem jeder Blutstropfen gewichen war, auf Wenghöfer, der röchelnde Laute von sich gab.

Inzwischen füllte sich der Hof, die Lehrer kamen aus den Klassen gestürzt — auch der Direktor erschien an Ort und Stelle. Nach ein paar Minuten war Wenghöfer aufgebahrt, um fortgeschafft werden zu können.

Der Ordinarius schritt voran, um die Eltern auf die Schreckensthat vorzubereiten. Thompson aber war auf der Stelle zum Direktor geeilt, um sich selber anzuklagen. Der Direktor entließ ihn schweigend. Er mochte Thompson ansehen, daß der genug gestraft war.

Und nun folgten für uns Wochen der tiefsten Angst und Beklemmung; nur gesund sollte er werden, um diesen Gedanken drehte sich unser ganzes Fühlen und Denken.

Am meisten litt Thompson, der nicht mehr wiederzuerkennen war. Er, der Heitere und selbstbewußt Ausgelassene, wurde einsilbig und verschlossen. Um seine Mundwinkel hatten sich scharfe Falten gebildet. Früh, Mittags und Abends schlich er in Wenghöfers Haus, um sich über dessen Zustand zu erkundigen. Schließlich wußte er es zu erreichen, daß man ihm den Zutritt zu dem Lager des Kranken erlaubte. Und nun wich er mit Ausnahme der Schulstunden keine Minute mehr von ihm. Er wachte die Nächte durch, taub gegen alles Reden, doch Maß zu halten . . .

Nach vielen, vielen Wochen trat Christian Wenghöfer zum ersten Male wieder in unser Schulzimmer, gestützt von Claus Thompson. Was die Beiden, als Wenghöfer wieder zum Bewußtsein gekommen, miteinander gesprochen — hat keiner von uns jemals erfahren.

Aber von der Zeit an waren sie Freunde für's Leben.

Die Firma R. Altschüler, Mannheim R 1, 2/3, Breitestr., Teleph. 556 bietet die größte Auswahl aller feinern Fabrikate, führt Schuhe und Stiefel für schmale und breite Füße. Alleinverkauf der Fabrikate von F. Pinet, Paris. An Eleganz und Haltbarkeit übertrifft sie die beste Maßarbeit. 45765

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Mai. **Verkündete.**

10. Frz. Jos. Beyersdörfer, Friseur u. Anna Maria Mühlhäuser.
11. Karl Hofherr, Fuhrm u. Marie Maier.
11. Karl Grumbach, Hausd. u. Kath. Weber.
11. Anton Wittemann, Bäckermstr. u. Magdal. Platz.
11. Heinr. Könecke, Friseur u. Frieda Fritz.
13. Gust. Scheuber, Schreiner u. Kath. Christ. Knobel.
13. Andr. Breinogel, Werkmstr. u. Kath. Becker.
14. Rud Seß, Eisendr. u. Anna Jung.
14. Wilh. Rahler, Schuhm. u. Elisab. Kaiser.
14. Jak. Dörrmann, Händl. u. Elis. Schaller geb. Herr.
15. Frdr. Wikler, Kaufm. u. Luise Batsching.
15. Nik. Muth, Spezereihdlr. u. Ida Schlüter.
16. Karl Jehn, Fuhrkn. u. Christ. Gaa.
16. Wil. Masur, Geschäftsführer u. Anna Christ. Kuhmann.
16. Christian Schnepf, Fuhrkn. u. Anna Maria Wengler.
10. Chr. Gg. Beith, Schriftf. u. Luise Pauline Weyham.
10. Jul. Weiß, Kaufm. u. Clara Marx.
11. Karl Woidisch, Kaufm. u. Clara Ernest. Wölfl.
12. Frz. Math. Wagner, Metallg. u. Elisab. Klamm.
14. Karl Ludw. Eberlein, Hufschm. u. Kath. Bissinger.
15. Joh. Streb, Stationsvorst. u. Elisab. Kreis.
16. Frz. Wilh. Judith, Kfm. u. Anna Marg. Karcher.

Mai. **Eheschließungen.**

11. Gg. Gebert, Hafenarb. m. Ida Westenhöfer.
11. Karl Seitz, Uhrm. m. Kath. Völker.
11. Wilh. Germ. Klingler, Tagl. m. Kath. Weikum.
11. Karl Reuser, Tagl. m. Emma Kraus.
11. Joh. Hippert, Sandformer m. Anna Burkart.
11. Joh. Hartmann, Gasmesser m. Reg. Streckert.
11. Pet. Fröhlich, Maurer m. Magdal. Schäfer.
11. Lorenz Göls, Milchhdlr. m. Luise Kolb.
11. Jakob Müller, Modellschr. m. Karol. Raab.
11. Frz. Baader, Masch.-Schlosser m. Johanna Völker.
11. Daniel Flocken, Agent m. Anna Menich.
11. Martin Ludäscher, Fabrikarb. m. Anna Imhof.
11. Gust. Adolf Ringwald, Conditor m. Barb. Thoma geb. Hannstein.
11. Peter Müller, Schlosser m. Antonie Reffert.
11. Joh. Bambach, Fabrikarb. m. Kath. Ott.
11. Jak. Künzig, Loc.-Heizer m. Anna Wehner.
11. Paul Eckenroth, Spengler m. Elisab. Moll.
11. Adolf Bergut, Tagl. m. Barb. gen. Elise Herbel.
14. Josef Walter, Schiffer m. Gertrude Bosmann.
14. Adolf Uhl, Bierbr. m. Amalie Schwarz.
16. Joh. Fischer, Wirth m. Magdal. Ehrenfried.
16. Jos. Mann, Gipser m. Kath. gen. Anna Landgraf.
16. Gg. Mundweiler, Sattler m. Karol. Schmidt.
16. Karl Behr, Kaufm. m. Ernest. Allstadt.
16. Anton Dörr, Maschinist m. Joha. Halter.

Mai. **Geborene.**

6. d. Tapezirdr. Karl Delank gen. Thieme e. S. Karl Hubert.
6. d. Spengler Jakob Neberat e. S. Joh. Gg.
9. d. Schlosser Phil. Schanzenbächer e. S. Phil. Wilh.
8. d. Mag.-Arb. Frdr. Treffinger e. S. Karl Friedr.
7. d. Fabrikarb. Kasp. Kanzler e. T. Anna Marg.
3. d. Kaufm. Johs. Pohly e. T. Luise Leonore.
9. d. Chemiker Oskar Bally e. S. Pet. Oscar Renatus.
10. d. Registr. Frz. Wilh. Müller e. S. Herm. Ludw.
11. d. Schlosser Gg. Christ. e. T. Elisab. Luise.
11. d. Tagl. Eduard Künzig e. T. Anna.
6. d. Sattlermstr. Rud. Schmiederer e. S. Rud. Otto.
6. d. Posthilfsboten Herm. Gaminger e. T. Rosa Franziska.
5. d. Bierbr. Frz. Saur e. S. Frz. Ludw. Oskar.
8. d. Rechtsanwalt Leop. Geismar e. S. Hans Jos. Ludw.
9. d. Tagl. Heinr. Mühle e. T. Marie Marg.
7. d. Lehrer Hugo Möhr e. T. Frieda Amalie.
9. d. Eisendr. Ant. Latour e. T. Joha. Christine.
8. d. Schneider Nikol. Gellner e. S. Gg. Jakob.
7. d. Tagl. Konr. Ritter e. T. Wilhe.
11. d. Baumstr. Co. Mart. Reuter e. S. Gg. Mart. Frdr.
12. d. Werkf. Karl Frank e. S. Jak. Adolf.
8. d. Lackirer Joh. Kunzmann e. T. Kath.
12. d. Schmied Gg. Schramm e. T. Anna Kath.
7. d. Gärtner Wilh. Heimstädter e. S. Rob. Karl.
15. d. Kesselschm. Ant. Jak. Förster e. S. Friedr.
11. d. Schlossermstr. Wolf Seitz e. S. Phil. Ferd.
8. d. Fuhrm. Adam Molitor e. T. Marg.
12. d. Kaufm. Val. Manger e. S. Val. Joh. Daniel.
12. d. Mag.-Arb. Frz. Ant. Lenz e. S. Wilh. Ernst.
6. d. Schreiner Ant. Gößinger e. T. Sofie Emilie.
8. d. Schreiner Christian Feß e. S. Karl Wilh.
12. d. Schmied Frz. Schäfer e. T. Elisab.
8. d. Spengler Wilh. Stalf e. T. Regina.
8. d. Handelsm. Wilh. Pfeiffer e. T. Anna Luise.
9. d. Fabrikarb. Blasius Kneier e. T. Anna Barb.
11. d. Schriftf. Jos. Stein e. T. Maria Jakob Bertha.
12. d. Bureaugeh. Johs. Hunleth e. S. Eugen.
13. d. Schuhm. Gottlieb Frdr. Uebelmesser e. S. Karl Frdr.
7. d. Gastwirth Pet. Ant. Remelius e. T. Friederike.
11. d. Schneider Adam Klemm e. S. Ernst.
10. d. Kaufm. Eduard Huth e. T. Anna Frieder.
9. d. Aufseher Mart. Nümpfer e. T. Frieda Aug.
9. d. Küfer Karl Händle e. T. Karol. Marie.
12. d. Kaufm. Alfr. Loeb e. S. Walter Jos.
9. d. Tagl. Karl Bär e. S. Karl Phil.
10. d. Schuhm. Johs. Müller e. S. Emil Johs.
10. d. Tagl. Frz. Wiese e. T. Sofie Marie.
11. d. Fabrikarb. Mart. Wimmer e. T. Marie.
11. d. Zimmermann Karl Gottlieb Metorn e. S. Gust. Ludw.
12. d. Tagl. Frz. Jos. Schwarz e. S. Eugen.
13. d. Tramb.-Kutscher Christian Götz e. T. Emma Friederike.
10. d. Kaufm. Joh. Adam Petri e. S. Heinr.
13. d. Loc.-Heizer Karl Speicher e. T. Ver. Marg.
8. d. Eiseng. Karl Merling e. T. Wilhe.
14. d. Schmied Jos. Ant. Brettel e. T. Kath. Jakob. u. e. S. Jac. Karl.
9. d. Tüncher Jos. Ign. May e. S. Ludw. Ignaz.
14. d. Kfm. Joh. Ludw. Heim e. T. Marie Bertha Luise.
14. d. Lehramtspract. Dr. Kilian Seitz e. T. Agathe Emma Anna.
9. d. Kohlenhdlr. Egidius Kaufmann e. S. Karl.
13. d. Zimmerm. Gg. Gebhardt e. S. Heinr.
13. d. Kaufm. Adolf Rölen e. T. Anna Maria Leoni.
10. d. Kaufm. Eberh. Rub e. S. Aug. Eberh.
14. d. Tramb.-Schaffn. Pirmin Merk e. S. Willi Joh.
12. d. Fabrikarb. Wilh. Sauer e. S. Adam Friedr.
14. d. Schuhmachermstr. Hch. Pet. Staab e. T. Joha. Maria.
16. d. Zimmerm. Georg Geiger e. S. Adam.
14. d. Eisenhobler Karl Hagner e. S. Adolf.
12. d. Wirth Gottfr. Englert e. S. Emil.
15. d. Wagenw.-Geh. Jak. Holweck e. T. Theresia.
13. d. Wirth Bernh. Daiber e. S. Aug. Philipp.

Mai. **Gestorbene.**

9. Marie Vict., T. d. Küfers Konr. Heller, 5 M. 16 Tg. a.
9. Joh. Heinr., S. d. Eiseng. Joh. Kirstätter, 4 M. a.
10. Ludw. Herm., S. d. Conditors Herm. Zeherer, 7 M. a.
10. Kath. geb. Gerber, Wittw. d. Schreinermstrs. Gg. Straub, 69 J. a.
10. Anna Maria geb. Adler, Ehefrau d. Tagl. Alois Griesbein, 36 J. 5 M. a.
10. Luise geb. Seitz, Ehefrau d. Metzgers Reinhold Katz, 22 J. 3 M. a.
9. Martin, S. d. Maurers Gg. Baier, 14 J. 4 M. a.
11. Albert Adolf, S. d. Eisendr. Aug. Christ. Göttler, 1 J. 5 M. a.
10. d. verh. Bildhauer Val. Egelhof, 34 J. 6 M. a.
12. Karol. geb. Keck, Ehefr. d. Kaufm. Jak. Bartsch, 80 J. 6 M. a.
11. d. verh. Privatm. Dr. Ludw. Rieser, 61 J. 3 M. a.
12. Friedr., S. d. Maurers Paul Köllner, 1 M. 17 T. a.
11. Kath. geb. Aufleger, Ehefr. d. Korbm. Phil. Seemann, 24 J. 6 M. a.
12. Gg. Otto, S. d. Küfers Martin Markert, 3 J. 11 M. a.
12. Elisab. geb. Heid, Ehefr. d. Schlossers Ludw. Roth, 23 J. 5 M. a.
12. Gg. Pet., S. d. Schlossers Mich. Maldinger, 4 M. a.
12. Gg. Mart. Frdr., S. d. Baumstrs. Martin Reuter, 1 T. a.
13. Marg., T. d. Schaffners Wilh. Biedermann, 1 J. 1 M. a.
14. Bertha Barb., T. d. Fährmanns Frdr. Adler, 6 M. 4 T. a.
14. Anna Marg., T. d. Flößers Jak. Schwaninger, 8 M. a.
13. Karol. Chr. geb. Hasler, Ehefr. d. Schneiders Phil. Beß, 57 J. 11 M. a.
13. Anna Karol., T. d. Bierkutschers Mich. Adam Ruhm, 21 T. a.
13. die ledige Kleidermach. Juliane Dürr, 22 J. 8 M. a.
14. Hel. Math. Emilie, T. d. Kaufm. Wilh. Clormann, 14 J. 11 M. a.
14. d. verh. Schneidermstr. Bruno Stiegler, 39 J. 3 M. a.
15. Marie geb. Scherer, Ehefr. d. Glasers Pet. Groschwitz, 46 J. 4 M. a.
14. Gerh. Phil. Walt., S. d. Schreiners Heinr. Harras, 1 J. 4 M. a.
13. Rob., S. d. Schuhmachermstrs. Nikol. Böß, 3 J. 9 M. a.
15. die ledige Köchin Wilh. Haas, 44 J. 3 M. a.
14. Friedr. Karl, S. d. Weinkom. Jean Schöppy, 1 M. a.
15. Val. Wilh., S. d. Kaufm. Ludw. Fuchs, 11 M. 2 T. a.
15. Elisab. geb. Becker, Ehefr. d. Schuldieners Thomas Lenz, 84 J. 4 M. a.
14. d. verh. Bremser Frz. Leonh. Eckert, 41 J. 8 M. a.
15. Marg. Luise, T. d. Holzsägers Joh. Häfele, 13 T. a.
15. d. verh. Privatm. Isidor Ettlinger, 48 J. 7 M. a.
15. Karl Andr., S. d. Wagenw.-Geh. Leop. König, 4 M. a.
15. d. verw. Gr. Oberreg.-Rath a. D. Franz von Davans, 78 J. 5 M. a.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 53024
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Bei Sterbefällen
halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in
Sterbekleidern
für jedes Alter und in allen Preisen 43689
Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Hutflor,
Blech-, Laub- und Perlkränzen
sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. Bei der Maßnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J 2, 4, Fried. Vock. Städt. Sarglieferant, J 2, 4.
Telephon 588.

Kopfwaschen für Damen
Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3. 7/8 Ecke der Kunststraße. 64490

Meine Wohnung und Bureau
befinden sich von heute an in 64403
C 8 Nr 1
Mannheim, 13. Mai 1895.
W. Manchot, Architekt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 8081. Die Ehefrau des Buchbinders Jacob Heinrich Amrhein, Katharina geb. Wagner in Schwetzingen, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 64787
Mittwoch, den 26. Juni 1895. Vorm. 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 17. Mai 1895.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. 64787
Odenheimer.

Klee- u. Grasversteigerung.

Die erste Schur Klee und der Erwachs an Gras von nachstehenden städtischen Grundstücken wird am 64542
Montag, den 20. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr
im „Badner Hof" öffentlich versteigert:

Rosengarten III. Gewann Nr. 49 86 Ar.
Kuhweide IV. Gewann Nr. 18, 25, 26, 27 u. 28, zus. 186 Ar.
10. Sandgewann Nr. 1a, 2b, zus. 144 Ar.
74. Sandgewann Nr. 1562a: 23 Ar.
76 Sandgewann Nr 1719: 19 Ar.
Pfeifferswörth Nr. 14 und 18, zus. 72 Ar.
Kleine Quergewann Nr. 1a 12 Ar.
Von dem zur Erweiterung des christl. Friedhofes angekauften Terrain in der IV. Sandgewann Nr. 1—12, zus. 8 ha 67 Ar 21 qm.
Der Erwachs an Gras im neuen Park hinter dem Schießhause, dem vertieften Theile hinter dem Wasserthurm und dem Damm in der Harlach.

Mannheim, den 15. Mai 1895.
Cultur-Commission:
Bräunig.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Genehmigung versteigere ich aus dem Nachlasse des † Privatiers Gebhard Fischer hier 64677
Montag, den 20. Mai und Dienstag, den 21. Mai d. Js., jeweils Nachm. ½2 Uhr im Hause C 2, 4, öffentlich gegen Baarzahlung:

Die ganze Kücheneinrichtung, Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, Herrenkleidung, Vorhänge, Teppiche, Spiegel, 1 Lüstre, werthvolle Oelgemälde, Aquarellbilder und sonstige Bilder, sämmtliche Gold- und Silbersachen, darunter 1 gold. Remontoiruhr mit Kette und 1 Brillantring und sonstige Haushaltungsgegenstände Ferner: 1 ger. Bett, 4 Sessel, 1 Rothschildfauteuil, 2 Kanapee, 1 Chaiselongue, 1 zweith. und 1 einth. Schrank, 1 Chiffonier, 2 Küchenschränke, □ Tische, Stühle, 2 Consoles mit Spiegel, 1 Büffet (eichen) 1 Pfeilerkassenschrank, 2 Regulateure, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sessel und 2 Schemel, 1 Silberschrank, schwarz, 1 □ Tisch, schwarz, den ganzen Weinvorrath rc. rc.

Mannheim, 17. Mai 1895.
Jakob Dann, Waisenrichter.

Oeffentl. Bekanntmachung.
Erbeinweisung.

Die Hilfsaufseher Samuel Siebert Wittwe, Josefine geb. Brand, von Mannheim, hat dahier nachgesucht, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuweisen. 64590

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn innerhalb drei Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 15. Mai 1895.
Müller,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Badisch-Pfälzische Spargelausstellung in Schwetzingen vom 19/23. Mai 1895.

Eröffnung am **19. d. Mts., Morgens 11 Uhr. Schluß** am **23. d. Mts., Abends 8 Uhr.** Local: 1. Zirkelhaussaal links des Schloßgarten-Eingangs.

Während der Ausstellung und der ganzen Saison Spargelessen (verschiedenste Zubereitungen) in den hiesigen Gasthöfen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. 64745
Gemeinderath.

Versteigerung.

Montag, den 20. Mai, Vormittags 10 Uhr
versteigere ich in meiner Fabrik jenseits des Neckars das Ergebniß an 64511

Pferdemist

von etwa 10 Pferden von jetzt bis 1. Dezember ds. Js.

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Georg Carl Zimmer,
Chemische Fabrik.

I Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 63718
Freitag den 31. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhause zu Mannheim nachbeschriebene Liegenschaft der minderjährigen Magdalene, Helene, Katharine und Franz Dochnahl, vertreten durch ihre Vormünderin Frau Franz Dochnahl Wittwe in Mannheim, öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens erreicht wird, nämlich

Liegenschaft Littera E 7, No. 6 zu Mannheim, bestehend in

a. einem zweistöckigen Wohnhause (Eckhaus) mit etwas gewölbtem Keller und Dachzimmern; im ersten Stock befindet sich ein Verkaufslokal, in welchem seither ein Spezereigeschäft betrieben wurde.
b. einem zweistöckigen Querbau mit Wohnung, Dachzimmer und gewölbtem Keller

gelegen neben Joseph Arnold Eheleuten und Johannes Sezauer und geschätzt zu Mk. 10,000.—

Mannheim, den 1. Mai 1895.
Wörner,
Großh. Notar.

Billige 64410
Klavier-Musik.
10 Hefte Salonstücke
nach eigener Auswahl
nur Mk. 2.—
im Ausverkauf C 3, 9.

Feinster Sect

G. C. Kessler & Co.
Kgl. württ. Hoflieferanten

58508 **Esslingen**
gegr. 1826.

Vertreter: W. Reubelt, Mannheim, Bismarckplatz 9.

Zuntz
Java-Kaffee

feinste Mocca-Mischung	Mk. 2.10
Ia. gebr. Java-Kaffee	„ 2.—
IIa. „ „ „	„ 1.90
gebr. Haush.-Kaffee	„ 1.80
Wiener Mischung	„ 1.70

(pr. ½ Kilo)

anerkannt beste und reellste Marke. 69400

In Mannheim **nur** bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Pferde-Rennen

des Pfälz. Rennvereins Neustadt zu Haßloch
am
Donnerstag, den 23. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr.

Tribüne M. 6.—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz 50 Pfg., Wagenkarten M. 2.— bei Herrn **Heinr. Brauch** in **Haßloch.** Tribünenkarten bei Herrn **W. Rocholl** in **Neustadt a. d. Hdt.**

Die Pfälzischen Bahnen gewähren freie Rückfahrt auf einfache Fahrkarte, wenn zugleich mit derselben eine Karte zum Rennen gelöst, oder eine Tribünenkarte zur Abstempelung vorgelegt wird.

Außer den fahrplanmäßigen Zügen fahren

Sonderzüge

nach Haßloch von Neustadt 1 Uhr 45 Min., von Ludwigshafen 1 Uhr 5 Min., von Haßloch 8 Uhr 20 Min. Abends.

Die Verloosung findet unwiderruflich am 31. Mai l. J. statt. Die Gewinnste sind am Renntage im Saale des Gemeindehauses zu Haßloch ausgestellt. 64562

Die zur Verloosung nöthigen Pferde werden am 22. d. M., Morgens 10 Uhr auf dem Rennplatz bei Haßloch eingekauft.

Die Vorstandschaft des „Pfälz. Rennvereins" Neustadt a. d. H.

Velociped-Rennbahn am Schießhause
Mannheim.

Nur zwei Tage
Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Mai 1895,
von Nachmittags 3½ Uhr an:

Grosses
Damen- und Herren-Wettreiten
gegen renommirte Radfahrer
ausgeführt von der
Original Mexikanischen Damen- und Herren-Rennsport-Compagnie
mit ihrem Marstall vorzüglicher Rennpferde.
Neu! Damen-Reiten im Herren-Sattel. Neu!
Hierzu
Großes Extra-Concert
der Capelle des Herrn Petermann.

Preise der Plätze.

Cassa-Preise.		Im Vorverkauf:	
Reservirter Platz	2.00 M.	Reservirter Platz	1.80 M.
I. Platz	1.00 „	I. Platz	0.90 „
Stehplatz	0.50 „	Stehplatz	0.40 „
Neckardamm	0.30 „	Neckardamm	0.25 „

Billette zu ermäßigten Preisen
sind **vorher** in den Geschäften der Herren **Moritz Herzberger, E 3, 17, Carl Fr. L'etoile, O 3, 5** und **J. M. Ruedin, T 1, 2** zu haben. 64581

Alles Nähere siehe Plakate.
Die Direction.

Eis,

reines, **fein Kunsteis,**
liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei ans Haus das
Pfälzer Natureiswerk
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger 64770

Kneipp- Kur-Anstalt Stahlbad Weinheim
Bergst. b. Heidelberg.
Prächtige Anlagen, herrliche Gebirgsluft.
Prospect gratis vom Besitzer **Heisel.**
Behandlung für Arme unentgeltlich.

Zur gefl. Beachtung.

Jede Person ohne Ausnahme kann die Kneipp'sche Kur ertragen, wenn die Behandlung nach Kneipp's Vorschrift ausgeführt wird. Es wurden seit 5jähr. Bestehen obiger Anstalt unter vielen anderen Krankheiten und meistens Solche, welche nach mehrjährigem Leiden nirgends Heilung fanden, nachstehende Fälle mit stetem Erfolg behandelt: Krankheiten des Nervensystems und des Rückenmarks, der Knochen u. Gelenke, acuter u. chronischer Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Krankheiten des Magens u. Unterleibs, Verstopfungen, Diarrhöen, Hämorrhoidalleiden, Asthma, Vollblütigkeit, Lungenkatarrhe, mangelhafte Blutbildung, Bleichsucht, Chlorose, fehlerhafte Menstruation, Schwäche der Genitalien, Schlaflosigkeit, Fettleibigkeit, Herzverfettung etc. etc. Ausserdem dient die Anstalt für Reconvalescenten nach überstandenen schweren Krankheiten zur Erholung und Kräftigung 64577

Nur wenig Bürstenstriche genügen zur Erzeugung des schönsten Glanzes mit

Gentners Wichse
in rothen Dosen.

Niemand versäume eine Probe zu machen.

Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in Goeppingen und weise die von vielen Fabrik. nachgemachten Dosen zurück.

Zu haben in den **durch Plakate** ersichtlichen Geschäften. 58418

H. Sprenger,

H 9. 4a Möbelfabrik u. Lager H 9. 4a

Reichhaltiges Lager in Kasten- u. Polster-Möbeln, Herren- und Damenschreibtische, Betten, Matratzen, Spiegel, Stühle u. s. w. 63665

Specialität: **ganze Braut-Ausstattungen** in solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Coacspreise
der
Städt. Gas- und Wasserwerke
vom 1. Mai dss. Js. ab bis auf Weiteres:

Coacs I. Sorte	Mk. 1.90 Pf.	pr. 100 Kilo.
Coacs für Füllöfen	„ 2.10 „	

Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert.
Mannheim im Mai 1895.
63440 **Die Direction.**

Fohlenmarkt in Knielingen bei Karlsruhe
(Großer Fohlenmarkt im Großherzogthum Baden)
am Mittwoch, den 3. Juli 1895.

An demselben Tage zu **Knielingen:**

1) Prämiirung von Zuchtstuten und Stutfohlen des Amtsbezirks Karlsruhe von Seiten des Großh. Ministeriums des Innern.

2) Ankauf von 18 Fohlen (von 1—4 Jahren) zur Verloosung im Gesammtwerth von 5000 M.; ferner 32 landwirthschaftl. Geräthe im Werthe von 1000 M. 64568

Es werden 8000 Loose — **das Stück zu 1 Mark** — ausgegeben.

Der landwirthschaftl. Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 20 auf dem Markte gekauften Fohlen (im Alter zu 3 Jahren einschließlich) eine Prämie von je 10 Mark pro Stück an die Käufer.

Die Verbringer von Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtsscheine der Fohlen bei sich zu führen.

Donnerstag, den 4. Juli 1895: Fohlen-Verloosung daselbst.

Knielingen, den 10. Mai 1895. **Der Gemeinderath.**

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., sind zu haben bei Gemeinderath **Engelhardt** und Grünbaumwirth **König, Knielingen.**

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Curort

Todtmoos

2 St. von St. Blasien, 3 St. v. Basel, 900 m. ü. M. Schönster, angenehmster und frequentester Curort des südl. bad. Schwarzw. Prachtvolle Waldwege, herrl. Umgebung. Angenehmer Frühjahrs-Autenth. Uebergangsstat. 63607

Kurhaus und Pension Adler

100 Zimmer u. Salons, 20 Balkons, Terrasse u. Veranden, Gärten. Sool- und Fichtennadelbäder, feinste Einr., Massage, (Waterclosets), Jagd- und Forellenfischerei. Bis 1. Juli u. nach 1. Sept. bedeutend ermäss. Preise. **Stat. Wehr,** Linie Basel-Säckingen d. d. hochromant. **Wehraschlucht.** Prospecte gratis.
J. Wirihle, Eigenthümer.

Bad Sulzburg
500 Metr. über d. M.

Station der Nebenbahn Krozingen-Sulzburg.
Beliebter Luft- und Wald-Kurort im badischen Schwarzwald.
Idyllische, gesunde, außerordentlich geschützte und staubfreie Lage.
Pension von M. 4 an. 63602
Ludwig Kaltenbach, Besitzer.

Titisee, Station d. Höllenthalbahn. Schwarzwald-Hôtel u. Pension

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang; **Bäder** im See u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer 63603 **Friedrich Jaeger.**

Bad. Schwarzwald. **Titisee.** Station der Höllenthalbahn.

Hotel und Pension Titisee.

Nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Altrenommirtes Haus in bevorzugtester Lage am östlichen Seeufer,
mit grossem, schattigen Garten und Parkanlagen. **Total-Ansicht** auf den See, den Feldberg und dessen Vorberge. **Geräumige** Speise- und Restaurationslocalitäten. Gedeckte Veranda. **Fischerei** und **Gondelfahrt,** Haus- und Seebäder. Pension bei **längerem** Aufenthalt. Mässige Preise. Prospecte gratis.
63601 Eigenthümer: **A. Faller-Eigler.**

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.

15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.
Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung.
Neue Badeeinrichtung. Fluss-, Douche- und Wellenbäder.
Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. **Gelegenheit** zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei. 64747
Pensionspreise von M. 4 an. Prospecte mit genauester Auskunft.
Telegramm-Adresse: **Pfeifer, Marbach Hetzbach.**

Schwetzingen
am Eingang des Schloßgartens, rechts, freundlichst gelegen,
Restauration und Gartenwirthschaft
„Zum Ritter"
Große altdeutsche Bierhalle. Schöner Sommergarten.
ff. Lagerbier, hell u. dunkel. Reine Weine. Cafe.
Vorzüglichen Mittagstisch zu civilen Preisen.
Spargeln, während der ganzen Saison täglich frisch gestochen.
Für große Gesellschaften rechtzeitige Mittheilung erwünscht.
64250 **Louis Montag,** Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre mich meinen Bekannten und Freunden, sowie einer verehrl. Nachbarschaft anzuzeigen, daß ich die **Wirthschaft**

„Zum gelben Kreuz" G 3, 6

übernommen habe.

Zum Ausschank kommt **Ia. Stoff** aus der Actienbrauerei **Löwenkeller,** sowie reingehaltene Weine. **Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 64359

Um gütigen Zuspruch bittet
J. Ph. Zeyher.

NB. Empfehle noch meine **schöne Kegelbahn.**

J. C. Menger, Papierhandlung
Mannheim.

Großes Lager in Holz- und **Lederwaaren** zum **Brennen** und Bemalen. **Vorlagen** dazu, sowie auch **vorgezeichnete Gegenstände.** 64601
Platinbrennapparate, sowie **einzelne Bestandtheile** zu den **billigsten Preisen.**
Nach auswärts Auswahlsendungen bei Aufgabe der gewünschten Artikel

---

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 19. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr **Predigt** und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper. Abends ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Schulkirche. ½8 Uhr Gottesdienst für die **Schüler der** Mittelschulen 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kathol. Pfarrei Sonntag, 19. Mai. **6 Uhr Frühmesse.** 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr **Amt mit** Predigt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr **Christenlehre für die** Mädchen der 2 letzten Jahre. ½3 Uhr **Andacht für die Osterzeit.** ½8 Uhr Abends Maiandacht mit Predigt.

Im kath. Bürgerhospital. Sonntag, 19. Mai. 7 Uhr hl. Messe. ½9 Uhr Singmesse mit **Predigt.** 4 Uhr **Mutter**gottesandacht m. [illegible]

Vereine

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Donnerstag, den 30. Mai, Abends 8½ Uhr im Lokale
Ordentliche General-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Budget-Berathung.
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 16. Mai 1895.
64476 Der Vorstand.

Gartenbauverein „Flora"
Mannheim.
Dienstag, den 21. Mai, Abends ½9 Uhr im Hadner Hof
Vereinsversammlung
verbunden mit Blumen- und Pflanzenverloosung; Vertheilung von Stecklingspflanzen und belehrendem Vortrag über die Behandlung derselben.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu ein, mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
64782 Der Vorstand.

Badenweiler.
Villa „Stephanie".
Schönste Lage — bei der neuen Kirche. Comfortable Fremdenzimmer für Ansprüche jeder Art.
Per Besitzer: L. Weber.

Unerreichte Leistungsfähigkeit.

Nur 10 Mark
kostet diese solide gesetzlich 800 gestempelte, echt
Silber-Remontoir-Uhr
mit feinstem Präcisionswerk, genau regulirt, 3 Jahre schriftl. Garantie.

10 Mk. — 10 Mark

16 Mark kostet eine hoch prima echt Silber-Remontoir-Anker-Doppelmantel-Uhr mit drei schweren, reichdecorirten, massiven Silbermänteln, auf 15 Rubinen laufend.
9 Mark kostet eine Original Genfer Goldin-Remontoir-Uhr (Savonet), das Gehäuse mit 14car. Gold verstärkt.
3 Mark kostet eine hochfeine echte Goldin-Uhrkette (Sport-, Marquis- oder Panzerfacon). Für stete Beibehaltung des immerwährenden Goldglanzes 5jährige schriftliche Garantie.
Alles durchwegs bestes Fabrikat, keine Marktwaare. Jede Uhr mit 3jähr. schriftl. Garantie für richtigen Gang. Bei Nichtconvenienz Geld zurück. 63592
Versandt per Nachnahme.
Größtes Uhrenhaus der Monarchie.
Alfred Fischer
Wien, I., Adlergasse 12.

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in Mannheim, L 11, 29a ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billigster Berechnung. 51974

Gartenbesitzern
versende unt. Nachnahme: Zweijährige, starke Nelkenpflanzen, wie Grenadien, Wiener, Zwerg u. bunt blühende, pr. 100 St. 50 Mk., gut überwinterte Digitalis und Chines. Nelken pr. 100 St. 5 Mk., 12 Stück Winteraster-Pflanzen (Chrysanthemum) in 10—12 Sort. zu 1,20 Mk. Ein Sortiment ausdauernder Blumen (Perennen) in 12 Sorten zu 1,50 Mk. 63625
Ad. Kaufmann
Handelsgärtner Sinsheim a. G.

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei
Fr. Reitz, Mainz.
1 Kleid zu waschen Mk. 2.—
1 Kleid zu färben Mk. 2.—
1 Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50.
1 Hose zu waschen Mk. —.70.
1 Weste zu waschen Mk. —.50.
Tüllgardinen à Blatt zu waschen Mk. —.60.
Annahmestelle bei: 61264
Gust. Frühauf,
E 2, 16, Planken.

Zigerfinken
Chineserfinken, Colibrifinken, reizende Sänger, je 1 Paar 3 Mk. Nachn. (Leb. Ank. garantirt) 64374
Schlegel's Thierpark Hamburg.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 63629
E 5, 6 dritter Stock.

Holz!
Welche Firmen sind vornehmlich Abnehmer von Buchen- u. Eichenholz resp. Brettern. Adressen unt. Nr. 64780 an die Exped. d. Bl.

Ein sehr guter Restkaufschilling von M. 16,000 à 5%, kann übernommen werden. 64818
Offerten unter Nr. 64818 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ankauf

Zu kaufen gesucht eine kleine, eiserne Wendeltreppe, sowie 1 große oder 2 kleine Ladentheken mit eichener Platte u. Schubladen. 64746
Offerten erbittet sub A. 10 Heidelberg. Stadtpost.

1 gebrauchten Kassaschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64610 an die Expedition d. Blattes.

Leere Flaschen kauft 63636
L. Herrmann, E 2, 12.

Verkauf

Wegen Wegzugs verkaufe resp. vermiethe ich alsbald mein am Zeughausplatze gelegenes **Haus, D 5, 15.**
Meng, 63087
Polizei-Commissär.

Zu verkaufen:
hochrentables, neues, vierstöckiges Haus mit Garten und schöner Aussicht, zum Preis von 65000 M., desgl. ein solches zu 40000 M.
Haus mit Werkstätten in der Oberstadt, für Glaser-, Schreiner-, Tapezier- 2c. Geschäft sehr geeignet, zu 40000 M.
Für Kutscher: Haus, in Mitte der Stadt, mit Stallung für 12 Pferde, Remisen 2c.
Bau- oder Lagerplatz über 1000 Quadratmeter, in bester Lage der Neckarvorstadt.
Näheres durch **R. Mayer,** Agentur, Q 5, 10. 64786

Außerordentlich gute Kapitalanlage.
Elegantes, hochrentirendes, neues Haus, mit herrlicher Aussicht, am Ring zu verkaufen. 64785
Näheres im Verlag.

Für Kaufleute!
In einem sehr gewerbreichen, prot. Orte Badens, (etwa 3000 Einw., Bahnstat.) ist ein großes Geschäftshaus mit großem Laden, sowie 12 Zimmer enthaltend, nebst Seitengebäuden, großem Hof, in bester Lage, mitten im Orte, in dem seit über 40 Jahren ein gemischtes Waarengeschäft (Colonial-, Material- und Farbwaaren, Manufactur-, Garne, Kurz-, Porzellan- u. Glaswaaren, Kleineisen- und Korbwaaren, Tabake und Cigarren, Sämereien, Papierwaaren 2c. 2c.) mit bestem Erfolg betrieben wird, und das sich bis auf den heutigen Tag einer treuen, anhänglichen Kundschaft erfreut, einzig und allein wegen Krankheit des derzeitigen Besitzers pr. 1. Oktober a. c. mit Waarenlager unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Selbstreflektanten, die über mindestens 20 Mille Mark verfügen, belieben Offerten einzureichen unter M G No. 64545 an die Expedition d. Blattes.
Zwischenhändler verb.en

Haus-Verkauf.
Ein vierstöckiges Eckhaus, guter Lage mit flottgehender Wirthschaft ist Wegzugshalber zu verkaufen. Reflectanten unter Nr. 63841 an die Expedition dss. Bl. 63841

Ein kl. Haus mit Thoreinfahrt u. Stallung für 5—6 Pferde, in der Nähe des Strohmarktes, z. verk. od. z. verm. Näh. J 5, 1, 2. St. 64548

Bauplätze
an der Schwetzingerstraße zu verkaufen, pro □Met. M. 24, keine Straßenkosten. Näheres im Verlag. 64298

Eine gut erhaltene liegende
2-3pferd Dampfmaschine,
die noch 14 Tage im Gange ist, wegen Vergrößerung des Betriebs zu verkaufen. 64614
Beinwaarenfabrik Käferthal.
M. Schuster.

Frankfurt a. M.
Cigarren-Geschäft,
direct am Hauptbahnhof, mit Inventar, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 64544

1 fast neues **Zweirad** (Dürrkopp) mit Kissenreif billig zu verkaufen. 64716
Näheres U 6, 18, 4. Stock.

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 3, 15, 2 Stock rechts.

Ein **Stehpult** zu verkaufen. 64499 F 3, 4, parterre.

Eine **Schneider-Nähmaschine** zu verk. Näh. im Verl. 64405

Großer **Metzgereischrank** zu verk. Schwetzingerstr. 85. 64281

Ein fast neuer **Wirthsherd** sofort zu verkaufen. 61375
E 3, 13.

2 feine **Bettladen mit Rost u. Matratzen, 1 vollständiges Bett u. 1 Schrank** billig zu verkaufen. 64237
Näheres O 6, 2, parterre, rechts.

Eine noch ganz neue **Ladeneinrichtung** ist billig zu verk.
Kleine Wallstadtstraße 23.
64190 parterre.

Maschinen-Strickerei für Strumpf u. Tricot, complett eingerichtet, billig zu verk. Anfragen unter No. 64340 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 64340

Gelegenheitskauf!
Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich sämmtliche Herren- und Damenschreibtische zu herabgesetzten Preisen. 64755
M 9, 4a. Möbellager.

Für Bierbrauer oder Hopfenhändler!
1 Hopfenbüchsenpresse, 1 Hopfenballenpresse, 1 Hopfenballenaufzug, 1 Hopfenmusterpresse billig zu verkaufen. 63873
Näheres in der Expedition.

Zweiräderiger **Handwagen** mit und ohne Federn billig zu verk. Q 4, 6. 63925

Zu verkaufen: 1 Einsp. Feder-Rollwagen, 1 vierräder. Handwag., verschiedene Handkarren.
63888 Schwetzingerstr. 44a.

Ein schwere zweispänner **Rolle** zu verk. Näh. im Verl. 64407

Ein ovaler, polirter **Tisch** zu verkaufen. H 1, 7. 64697

Ein **Krankenfahrstuhl** bill. zu verk. F 6, 4/5. 64713

Ein gut erhaltener doppelsitziger **Lieg- u. zugleich Sitzwagen** billig abzugeben. Ebendaselbst 1 zweiflammiger **Gasherd** neuesten Systems. Näh. in der Exped. d. Bl. 64733

Neue **Lamperie-Bekleidung** und alte Fenster billig zu verk.
63732 Dammstraße 38.

Ein **hölzerner Brunnenstock mit Beschlag** billig zu verkaufen.
Näheres K 4, 23, part. 63728

Zwei große Glasthüren zu verkaufen.
62005 N 4, 13.

Versch. **neue Buffets** (wegen Aufgabe derselben) zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. 64171
H 3, 7, Möbelgeschäft.

4 große **Epheustöcke**, für Balkon 2c. geeignet, zu verkaufen.
63688 E 1, 12, 2. St.

Schöne **Dickrüben-Pflanzen, Krautpflanzen** für 2—3 Morgen sof. zu verk. H 4, 19/20. 64586

Kanarienhahnen und Zuchtweibchen von den besten Stämmen des Harzes billigst bei
J. Schuch, 15. Querstraße 35.
Neckargärten. 63189

Eine neue große **Hundshütte** billig zu verkaufen. 64683
G 7, 17, 3. Stock.

Eichen- u. Forlenholz, trocken, 12 Waggon hat billig zu verkaufen. 64566
F. Manz, Dampfsäge, Oestringen.

Stellen finden

Tüchtige Eisen-Emaillirbrenner
für dauernde Arbeit und gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Off. E W 969 bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. 64748

Tägl. leicht 30 Mk. zu verdienen! Agenten, Provisionsreisende, Händler (25% Provis.) f. e. gesetzl. geschützt. Massenartikel, den jeder Pferdebesitzer haben muss (gesetzl. zwangsw. Einführg. im Interesse der öffentl. Sicherheit — der bisher. zahll. Unglücksfälle weg. — wird angestrebt), woll. sich ungesäumt mit d. Vertret. ein. auswärt. Firma in Verbindung setzen behufs Uebertragung von Alleinverkaufsstellen.
Winterbauer & Karb in Mannheim. 64661

Ein hiesiges, größeres Speditionsgeschäft sucht einen gesetzten und durchaus gewandten
Zolldeclarant
zum möglichst baldigen Eintritt, spätestens 1. Juli. —
Offerten unter Chiffre T. 61337b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 64400

Feuerversicherung.
Für eine hiesige General-Agentur wird per 1./7. cr. ein tüchtiger junger Mann für Concipieren u. Registerführung gesucht. 64581
Off. mit Lebenslauf u. Gehalts-Ansprüchen sub N. L. No. 64581 an die Exped. dss. Bl. einzureichen. 64581

Ein tüchtiger, gut eingeführter
Reisender
der Materialwaaren- und Hülsenfrüchten-Branche gesucht. Gefl. Offert. unt. R. Nr. 64775 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht, für dauernde Zeit, Maler u. Anstreicher. Briefliche Anmeldungen. Hecking, Maler in Saarburg i. Lothr. 61084

Eine **Flickerin** welche fein arbeiten kann, wird gesucht. 64350
Wo sagt die Expedition.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerl. kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 64199
Näheres M 2, 18, 1 Treppe.

20 tüchtige Kellnerinnen auf die Dauer vom 14.—21. Juli zum Mittelrheinischen Verbandsschießen in Worms, gesucht durch das Placirungsbureau Radestock, Mainz. 64538
Photographie ist mit einzusenden.

Wir suchen für unser Ausstellungsgeschäft ein **Mädchen,** welches schon in der Weißwaarenbranche thätig war. 64550
M. Klein & Söhne.

Mädchen zum 64102
Weissnähen
gesucht. Q 4, 1, 2. St.

Lehrmädchen für ein Schuhgeschäft in der Pfalz gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unt. Nr. 64708 an die Exped. ds. Bl.

Neubügeln.
Zu einem Privatkurs werden noch einige Schülerinnen gesucht.
Spezialität: Kragen, Manschetten & Herrenhemden.
62831 U 1, 8, 3. St.

Tüchtige Kleidermacherinnen und Lehrmädchen sofort gesucht.
64382 N 5, 4, 3 St.

Einfaches solides **Mädchen,** welches serviren kann, gesucht.
64355 B 5, 7.

Tüchtige Kellnerin
sofort gesucht. D 7, 17. 64776

Stellen suchen

Volontär
sucht Stellung in einem Engros-Geschäfte. Derselbe ist mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut und hat gute Vorkenntnisse in der französischen und engl. Sprache.
Offerten unter Nr. 64724 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann sucht Stelle als Magazinarbeiter.
Näheres im Verlag. 64584

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, 16 Jahre alt, welcher auf einem städtischen Bureau thätig war, sucht sich anderweitig auszubilden. Offert. unt. No. 64419, mit näheren Gehaltsangeboten, wollen in der Expedition dss. Bl. abgegeben werden. 64419

Ein Fräulein, Mitte 20er Jahre, aus guter Familie, welches seit 7 Jahren in Frankreich eine bessere Stelle bekleidet, der franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und schöne Handschrift besitzt, sucht per Anfang Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Bureau. Dieselbe würde auch die Führung einer Filiale übernehmen. Ia. Zeugn. Gefl. Offerten sub O 61390b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 64780

Eine jg. Dame aus g. Familie, w. schon mehrere Jahre in gr. Luxus- u. Galanterie-Geschäften als Direktrice u. erste Verkäuferin thätig war u. augenbl. in einem gr. Kohlen-Speditions-Gesch. als Kassirerin angestellt ist, sucht ähnliche Stellung. Dieselbe ist der engl. u. franz. Sprache mächtig, in der Buchführung u. Korrespondenz bewandert. 64426
Offerten unter M. N. Straßburg i/E. hauptpostlagernd erbeten.

Ein junger Mann, Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außerm Hause.
63232 F 5, 5, 3 Tr.

Eine junge **Frau** geht Waschen und Putzen. 63791
T 4, 25, 4. St., Hinterh.

Ein **Mädchen,** das im Ausbessern der Wäsche u. Kleider gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. 63967
Näheres J 2, 23, 2. Stock.

Tüchtige
Modistin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Verlag. 64262

Fleißiges starkes **Mädchen** sucht sof. Stelle in Privat. E 2, 7. 64681

Tücht., gut empfohlene **Verkäuferin** sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. 64726
L 6, 12, 3. Stock.

Eine tüchtige **Büglerin** nimmt noch einige Kunden an in u. außer dem Hause. E 7, 2, 2. Stock. 64766

Lehrlinggesuche

Lehrling
in ein Speditions- und Schiffs-Agentur-Geschäft per sofort ges. Schriftl. Offerten unt. Nr. 64193 an die Exped. ds. Bl.

Für ein hiesiges Holzgeschäft wird ein
Lehrling
aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten an die Expedition d. Blattes unt. Nr. 64387.

Schlosserlehrling gesucht geg. Bezahlung. B 4, 14. 63889

Schlosserlehrling gegen Bezahlung gesucht. F 4, 8. 63299

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 63396
J. Otterstetter, Installationsgeschäft u. Spenglerei, D 1, 12.

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen **Jungen** in die Lehre. 60551
F. Hitschfel, L 4, 15.

Ich suche per sofort einen **Lehrling** mit gut Schulbildung gegen Vergütung. 62765
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Miethgesuche

Ein solider Arbeiter sucht bis 1. Juni **1 möbl. Zimmer** (von A—G 4) mit Abendessen bei ord. Familie. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 64383.

Per 1. Oktober eine **Wohnung,** 3—4 Zimmer mit Zubehör, in gutem Hause der Oberstadt, von ruhiger Familie (2 Personen) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 64353 an die Expedition ds. Bl.

Ein schön möbl. **Zimmer,** bei guter Familie in der Nähe des Parkes, per 1. Juli event. früher gesucht. Offerten sub No. 64845 an die Exped. dss. Bl.

3 event. auch **4 Zimmer** mit Zubehör zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 64479 an die Exped. ds. Bl.

Zwei gut möblirte **Zimmer** in nur feinem Hause in der Nähe des Kaufhauses auf die Straße gehend zu miethen gesucht.
Offerten sub L. 61384b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 64760

Junger Mann, aus guter Familie, sucht 1 oder 2 hübsche **Zimmer,** welche er theilweise oder ganz möblirt, mit oder ohne Pension für Mitte Juni, am liebsten in der Nähe des Wasserthurmes. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64750 an die Expedition d. Bl. erbeten. 64750

Ein junger Mann sucht bei besserer Familie **Kost u. Logis.** Offert. unt. Nr. 64711 an die Exped. ds. Bl.

Lagerplatz
am Wasser u. am Bahngeleise liegend in Mannheim zu pachten gesucht. Offerten unter L 61387b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 64761

Ein großer Keller
zum Lagern leerer Fässer per sofort gesucht. 64754
E. Heidelberger & Söhne,
E 5, 13.

Magazine

D 1, 12 eine helle Werkstätte zu verm.
Näheres 2. Stock. 63747

H 7, 7 Ein großer Keller u. Magazin per 1. Juli zu vermiethen. 63506

K 3, 7 Werkstätte u. Lagerraum, event. mit Wohnung, zu verm. 64723

U 6, 6 großes helles Magazin oder Werkstätte mit od. ohne Kellerräume zu vermiethen. 6P625

Magazin,
4stöck., hell, Nordlicht, zu vermiethen. 63315
Näh. P 7, 18, 2. Stock.

Zu verpachten
die seither v. m. Manne betriebene Bildhauerei als Werkstätte m. Werkzeugen u. Modelle. Die vorhandenen fertigen Grabsteine sowie sonstiges Material wird gleichzeitig abgegeben. Näheres Wwe. Egelhof, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerlandstraße. 64749

Läden

B 7, 12 Per sofort (zu Comptoir geeignet) 2—3 Zim. zu v. 63190

C 1, 16 Eckhaus, schöner groß. Laden zu vermiethen.
Näheres Kaiserring 26, Bureau. 61378

E 1, 12 Marktstraße, n. den Planken, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Büreau, Magazin 2c. event. Haus zu verm. 59961

F 5, 10 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung u. sonst. Zubehör bald zu verm. Preis mäßig. Lage sehr gut, fast für jedes Geschäft geeignet, auch für Comptoir. Telephon im Hause. 64687
Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

O 5, 5 Strohmarkt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten mit Zub., ganz oder getheilt, zu verm.
Näh. 2. Stock. 61650

T 1, 3a Neckarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermiethen.
Näheres Kaiserring 26, Büreau. 64695

U 1, 3, Breitestraße,
Laden m. kleiner Wohn. zu v.
Näh. 1 Treppe. 63738

U 1, 18 Eckladen m. Wohn., bish. Schreibwaaren-geschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, sofort zu vermiethen. 63924

U 5, 26 Laden m. Wohnung zu verm. 63934

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 63840
Näheres Q 2, 5.

Sehr großer **Laden,** 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Bäckerei, gute Lage, zu verm. oder zu verkaufen. 64489
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein geräumiger **Laden,** Breitestraße, bester Geschäftslage, mit oder ohne kleine Wohnung, per sofort zu vermiethen. 64368
Näheres F 1, 4, Comptoir.

Zu vermiethen

A 2, 1 1. Wohnung von 5 Zim., Küche u. s. w. p. 1. Juli zu vermiethen. 64018
Ferner: Zwei einzelne Zim., zu Büreau geeignet, p. 1. Juli zu verm. Zu erfragen bei den Hauseigenthümern, 1. Tr. hoch, links.

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58146

A 3, 7 1 2 Gaupen-Zim. an 2 einzelne Personen zu vermiethen. 64041

A 6, 8 dem Park gegenüber für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3 Stock; 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 64396

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63648

B 4, 14 Kl. Wohn. an kinderl. Leute zu M. 11 zu v. 64390

B 5, 11 3. St., 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 64371
Näheres F 8, 10, 2. St.

C 1, 4 Hof-Apotheke, I. Etage zu vermiethen. 64709

C 1, 6, Breitestraße
Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15 Juni zu vermiethen. 60418
Adolf Goetter

C 2, 6 4. St., neue Wohn 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 64198

C 4, 8 part., Wohn. a. f. Büreau geeign., zu verm. 6473

C 7, 12 3. St., 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57733
Näheres L 10, 3/8, Bureau.

D 7, 16 Parterrewohn. mit Comptoir, Hof- u. Kellerraum zu verm. 62933
Näheres 3. Stock.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Inh. **F. J. Stetter.** **am Markt.**

Abtheilung für Aussteuerartikel.

Das Lager enthält alle Arten:

Glatte Reinleinen & Halbleinen für Bett- & Leibwäsche, **Handtücher, Taschentücher, Tafeltücher & Servietten** in weiß & bunt, **weiße & rothe Damaste** für Plumeaux & Steppdecken, **Kölsch, Barchent & Drill, Baumwollzeug** für Schürzen & Kleider, **wollene & baumwollene Flanelle, wollene Bettdecken, Piqué- & Waffeldecken, Bodenteppiche, Tischdecken, Vorhänge, Tüllbettdecken** 2c. 2c.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich **nur gute fehlerfreie Waare** führe und solche zu entsprechend billigen Preisen verkaufe. 62640

Muster nach auswärts franco.

D 7, 17 Ringstr. 4 Stock, 4 Zim. u. Küche bis 1. Juli od. früher z. v. 63520

D 7, 17[1] Schöne Gaupen-2 Wohn sof. billig z. v. Näh. N 2, 5, 3. St. 64514

E 1, 8 3. Stock, 7 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 63741

E 1, 12 Vorderhaus, 2 kl. fr. abgeschl. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermiethen. 59962

E 3, 1 Planken ist der 2. St. (vollständig neu hergerichtet) bestehend aus 7 Zim. nebst 2 Mädchenzim. u. Keller per sofort zu verm. Näh. bei Mor. Herzberger E 3, 17, Laden. 64684

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 63647

F 1, 8 kleine Wohn., 2 Zim. u. Küche i. s. v. 64036

F 5, 5 parterre, 3 Zimmer u. Küche, auch als Laden und Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 64682

F 5, 16 2. St., 1 Zim. sof. zu verm. 64702

G 4, 19|20 die Hälfte des 3. Stockes an ruhige Leute zu verm. 64528

G 4, 21 1 Zim u. Küche zu verm. 64509

G 5, 9 Schöner 2. Stock, 4 Zim. u. Küche, p. 1. Aug. zu v. Näh im Laden daselbst. 64721

G 7, 12[1] II. St., 2 Zimmer u. 2 Küche zu v. 64495

G 8, 11 3. Stock, 7 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. 63566 Näheres parterre.

G 8, 13 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu v. Näh. 3. Stock 63351

G 8, 17 1 Zim. u. Küche mit Abschl. z. v. 64728

G 8, 20[b] 5 Zim. u. Küche mit Abschluß z. v. 64141

H 7, 7 2. St. Zwei schöne, große Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 63507

H 7, 7 4. St. Zwei Wohn., je 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 63505

H 7, 9 Neubau, Abschluß je 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2 St. 64338

H 7, 11[b] 2. Stock, 7 Zimmer m. Balkon per sof. zu vermiethen. 64255 Näheres Badner Hof.

H 8, 10 Wohn. mit großem Hofraum, Stallung oder Werkstätte zu verm. 63790

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör pr. 1 Juni oder 15. August zu verm. Näheres 64728 H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 31 5. Stock, 3 Zim u. Küche zu v. 64878

H 8, 35 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Badekabinet, Küche u. Zub. zu v. Näheres H 8, 36. 63335

H 9, 16 Part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. verm. Näh. 3 St. 62702

H 9, 20 2. St., 6 Zim. mit Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 63168

H 10, 7 2 Stock, 3 Zim. und Küche ganz ab. geth. zu verm. 63740

H 10, 1 4. St., eine abgeschl. Wohnung, 4 Zim. mit Zubehör und Mansarde, sof. beziehbar. 64699 Näheres P. Reinhard.

H 10, 25 Hochpart., 4 Zimmer, Küche u. Zub. zu v. 63899

H 10, 26 hochparterre, 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 63446

J 7, 23 Freundl. abgeschloss. 3. Stock 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock 62516

K 1, 8 1 Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Glasabschl. und Kellerraum zu verm. Näh. 2. Stock. 63321

K 2, 17 Ringstr., 3. Stock. 3 Zim., Küche u. Zbh. per sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock rechts. 64784

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 63516

K 3, 8 schöne, abgeschlossene Wohnung im 4. St., 5 Zim. u. Zubehör zum Preise von M. 580, zu verm. 63185 Näh. T 6, 19, 3. Stock.

K 3, 13 Ringstr. hübsche Mansarden-Wohn. 18—24 Mk. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen. 64007

K 4, 25 kleine Wohn. und einzelnes Zimmer zu vermiethen. 64180

L 2, 4 Stb., 3 Zim. u. Küche zu verm. 64527

L 2, 6 part., 2 Wohn., je 3—4 Zim., Küche u. Zubeh., gleich oder später billig an solide Leute zu vermiethen. 64054

L 7, 6[a] 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. 59564 Näheres bei Herrn E. Weiner, C 1, 17.

L 12, 5[b] 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 61347

L 12, 10 Bismarckstr., 2 sch. Wohn. je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Laden, mit Souterrain u. Wohn., auch zu Comptoir geeign. z. v. 63025

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. s. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stock. 57562

L 14, 2 3. St., 5 Zimmer, Badez., Mansarde nebst allem Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. parterre. 63724

L 14, 3 schön. Zim. an 1 Person od. zum Aufbewahren v. Möbeln sof. z. v. Näh part. 64508

L 14, 7 schöner 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 63806

L 15, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei Frau Eiermann, 3. Stock. 64685

L 16 Schwetzingerstr. 4, schöner 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. z. v. 63748

M 3, 8 schöner 2. Stock, 3 oder 5 Zimmer und Zubehör per Juli zu verm. Näheres parterre. 64751

M 3, 8 Ein helles Gaupenzimmer an einzelne Person zu verm. Näh. part. 63903

M 4, 4 Kleine Parterrewohn. mit Zubehör, auch für Bureau geeignet, z. v. 6741

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubehör p. Juli od. früher zu vermiethen. 62848

N 3, 13[b] 1 sch. neue Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. pr. 1. Juli zu v. Anzusehen von 2—4 Uhr Nachm. 62508

N 7, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 62851

O 2, 10 2. St., schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Oct. zu verm. 64704 Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 5, 13 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 64720

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 57165

P 3, 5 kl. Gaupen-Wohnung zu verm. 63936

P 4, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen 60164 Zu erfragen 2. Stock.

P 6, 10 3 Part.-Zim., Küche nebst Zub. Anfang Juni zu vermiethen. 63720

Q 2, 23 nahe der Post, abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. 63390 Näheres im Laden.

Q 5, 1 Ein kl. Zimmer und Küche an zwei ruhige Leute zu verm. 64203

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per 1. Juli zu vermiethen. 64047

Q 7, 18|19 2 St., Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu verm. 63811

Q 7, 18|19 2. St. 4 Zim., Küche nebst Zub., bis 1. August, zu verm. 63812

R 1, 14 1 Gaupen-W. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. rechts. 64374

S 1, 2|3 Breitestraße, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst Badekab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 12 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. 63937

S 3, 2[1] 2 Zim. und Küche 2 zu verm. 64068

S 3, 2 ein leeres Zimmer zu vermiethen. 64370

S 4, 10 1 Zim. und Küche zu verm. 64014

T 1, 3[a] Seitenbau 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Parterre, Seitenbau. 64543

T 1, 15 Part.-Wohng., auch für Büreau oder Geschäft zu vermiethen. 64343

T 6, 2 2. Stock, 1 oder 2 schöne leere ineinanderg. Zim. zu verm. 63545

T 6, 4 Hinterhs., 2 Zim. u. Küche zu v. 64046

U 1, 6 Breitestraße schöner 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör preisw. zu vermiethen. 61993 Ludwig Thiele.

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 63862

U 3, 20 Hth., 2. St., eine abgeschl. kl. Wohn. an ruhige Leute zu verm. 64003

U 5, 19 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu vermiethen. 64718 Näh. U 6, 11, part.

U 5, 26 2. St. (Balkon-Wohn.) 3 Zimmer Küche u. Zubeh. z. verm. 62762

U 6, 6 2. Stock, schöne Wohng., 5 Zim., Veranda und allem Zubehör per Juli zu verm. 63524

U 6, 1 (Friedrichsring.) eleganter 4. St., mit Badezimmer u. Zubeh. sogleich, 2. Stock p. Oktober zu verm. Zu erfrag. Parterre.

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureaurämlichkeiten 2c. per Juli zu vermiethen. 59465 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 63840

Zu vermiethen am **Kaiserring** Wohnung von 3 elegant. Zim. mit Zubehör, sowie 2 fein möbl. Zimmer. 63998 Näh. in der Exped. ds. Bl.

4. Stock, neu hergerichtet, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. 64042 **Friedrich Klein, K 9, 15.**

Nächst d. Luisenschule, sch., gesunde Wohn., 3. St., 5 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. 15, part.

Seckenheimerstraße 21b, 2. St., 5 Zimmer und Küche mit Zubeh. zu vermiethen. 64183

Bahnhofplatz 9. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu v. 64501

Einzelnes Zimmer an anständ. Pers. zu v. Näh. P 4, 2, III. 64496

Friedrichsring No. 44. (Neubau) 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 4. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör, ferner: eine schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Familien per Juli zu verm. Näh. U 4, 14, part., links.

Ring- und Rheinstraße. Eleg. Wohnungen, 6—8 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 20. 64700

Eine prachtvolle **Wohnung**, 7 Zimmer u. Küche nebst allem Zubeh., auch getheilt, je 3 Zim. u. Küche, sof. zu verm. 64462 **Georg Börtlein**, Baumeister, H 8, 28.

Elegante Wohnung in Heidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör 2c. 62529 Näh. Luisenstraße 4, part.

Gontardstr., abgeschl. Wohnungen von 2—5 Zim. u. Zub. per 1. August zu verm. 63882 Näh. Rheindammstr. 24, 2. St.

6. Querstraße 7. 2 Parterrezimmer u. Küche (bisher Laden), sof. zu verm. Näh. 2. St. 63879

Seckenheimerstraße 52, in schönster Lage, 2 abgeschlossene Wohnungen mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. 63912

Eine kleine **Wohnung** an 1 od. 2 ruhige Leute zu verm. 64239 Näh. M 2, 18, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 4, 10 1 kl. möbl. Zim., in den Hof gehend, zu vermiethen. 64715

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63815

B 5, 8 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 64330

C 4, 2 am Schillerplatz, frdl. möbl. Zim. zu v. 64137

C 4, 5 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. per 1. Juni z. v. 64507

B 2, 5 4. St., schön möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 64539

D 3, 4 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., mit od. ohne Pension sof. zu v. 64773

D 5, 4 2 fein möbl. Zim. (einzeln) zu v. 64069

D 5, 10 1 gut möbl. Zimmer mit Schlafkab. zu v. 64494

D 5, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. per sofort z. v. 64547

D 7, 17[1] 2. St., g. möbl. 2 Zim. sof. od. spät. zu v. Zu erfr. im Laden. 64087

D 7, 19 Ein schön möbl. Part.-Zim. billig zu vermiethen. 64515

E 1, 8 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 63742

E 5, 18 Wohn- u. 2 Schlafzim., fein möblirt, bis 1. Juni zu verm. 64028

F 4, 19 3. Stock, gut möbl. Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 64188

F 6, 1 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension bis 1. Juni z. v. 64782

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stock daselbst 64240

F 8, 2 3 Tr., (Ringstr.) mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63883

G 2, 9 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 64317

G 3, 6 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 64238

G 5, 4 2. St., möbl. Zim., auf die Straße geh., zu vermiethen. 6*789

G 5, 9 3. St., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 64546

G 7, 1a 3. St. r., möbl. Zim. zu verm. 64526

G 7, 10 2. St., Hinterhaus, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 64328

G 7, 25 part., 1 sch. möbl. Wohn- und Schlafzim. mit Klavier an 1 Herrn od. Dame (oder auch 2 Herren) zu vermiethen. 63801

G 8, 14 4. Stock lks., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension an 1 Herrn od. Fräul. sof. zu verm. 64522

H 1, 8 (Neckarstr.), 3. St. ein gut möbl. Zimmer mit Alkov zu vermiethen. 64170

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zim., Mk. 16, sofort zu verm. 64416

H 7, 18 1. Stock, 1 Zim., möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 64205

H 9, 26[1] 1 Tr. hoch, ein 2 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 64006

K 1, 2 1 Treppe hoch, 1 gr. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 63729

K 1, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 63938

K 2, 15 4. St., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 63896

K 2, 17 Ringstraße, 1 sehr eleg. möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 64783

K 3, 21 1 Tr. lks., mbl. Zim. sof. zu v. 64062

K 4, 15 3 Stock, nächst der Ringstraße, ein möbl. Zimmer zu verm. 63805

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 61801

L 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 64551

L 4, 15 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 64781

L 6, 6 1 möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang zu vermiethen. 64045

L 6, 9 einf. möbl. Zim. mit Kost zu v. 64569

L 7, 5[a] hochparterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 63586

L 14, 3 part., fein mbl. Zim. sof. an 1 Herrn z. v. 64504

M 1, 2 Breitestraße, 1 gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 62865

M 2, 13 2. St., 1 Wohn- u. 1 Schlafzim. nebst Küche u. Keller an 1 Dame od. 2 ruhige Leute zu verm. 64778

M 2, 18 ein möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. Näheres im Schuhgeschäft nebenan. 64336

M 2, 18 1 Treppe, 2 Zim. (Schlaf- u. Wohnzimmer) auch einzeln z. v. 64200

M 4, 5 Möbl. Zim. per sof. zu verm. 63674

N 2, 5 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sow. einf. möbl. Gaupenz. m. 2 Betten sof. z. v. Näh. 3. St.

N 2, 11 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 63223

O 7, 21 Ein großes elegant. Zimmer, möbl., zu vermiethen. 63744

O 7, 24 ein gut möbl. Zim. zu verm. 63753

P 2, 1 Ein möbl. Zim. mit Ausl. a. d. Paradeplatz bill. zu v. Näh. Kordladen. 64774

P 2, 14 Planken 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 64727

P 4, 12 3 Tr., ein schön möbl. Zim. mit Pens. sofort oder später zu verm. 64010

P 4, 12 Planken 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 63749

Q 1, 11 mehrere schön möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. m. oder ohne Pension. 64561

Q 4, 20 1 sehr sch. möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 63908

Q 7, 14a 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. Näheres parterre. 64005

S 3, 1 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 64354

S 3, 2 2 möbl. Parterrezim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 64369

S 6, 2 2. St. ein fein möbl. Zim. mit ungenirtem Eingang per sof. zu vermiethen. Näh. S 6, 2, 2. St. 64332

T 1, 4 2. St., Breitestr., gut möbl. Z. s. z. v. 63174

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62780

T 1, 14 gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 63939

T 1, 14 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 64788

T 2, 3 1 möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herren per 15. Mai zu verm. 63999

T 2, 21 2. St., 2 fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 64241

T 4, 24 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 64758

T 4, 25 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geh. per 1. Juni zu v. 64722

T 5, 17 4. Stock, frdl. möbl. Zimmer a. die Strß. ghd. billig zu verim. 64052

T 6, 20 3. St., (Friedrichsring) Ein schönes möbl. Zimmer zu v. 63735

U 1, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres part. 64784

U 5, 27 4. St., mbl. Z. m. f. Bett. sof. od. sp. z. v. 64444

Kaiserring 28, 3 Tr. hoch links, 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später billig z. v. 64506

Thoräckerstraße 9, ein kleines, möbl. Part.-Zim. zu v. 63750

Tattersallstr. 9, II. Heizb. hell. Zimmer mit od. ohne Bett sofort billig zu vermiethen. 63725

Tattersallstraße No. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermiethen. 64263

In gutem Hause in der Oberstadt, 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer an ein sehr solides Fräulein zu vermiethen. Näheres im Verlag. 64740

Werderstr. 1, 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 64719

Langstraße 4, 2. Stock, am Meßplatz, fein möbl. Zim. an 1 bis 2 bess. Herren od. bess. Dame zu vermiethen. 64721

Schwetzingerstr. 12, 4. Stock, einfach möbl. Zim. a. d. Str. geh., sofort zu verm. 64756

Ein Herr 64000 Beamter, Kaufmann 2c., in guter Stellung, der ein schön möbl. Zim., in schöner, gesunder Lage wünscht, wolle sich unt. Nr. 64000 an die Exp. d. Bl. wenden.

Ein schön möbl. **Zimmer** in der Nähe des Marktes an einen Herrn sofort zu verm. 64044 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Kleine Wallstadtstraße No. 7. Ein möbl. Parterrezimmer mit Klavierbenützung zu verm. 64698

(Schlafstellen.)

F 5, 5 4. St., 2 Schlafstell. zu verm. 63887

F 5, 15 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 64195

H 1, 11 Hinterh., 2. St., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 63798

O 4, 19 Schlafstelle mit 2 Betten an ordentl. Leute zu vermiethen. 63809

Kost und Logis

K 3, 7 Zim. m. guter Pension sofort zu verm. Zwei Treppen Vorderhaus. 64075

N 4, 24 zweiter Stock, können noch einige Herren an gutem bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 64672

U 5, 27 1 Stiege hoch, ein hübsch möbl. Zim. mit separ. Eingang per sofort, event. mit Pension, preiswerth zu vermiethen. 63819

1 od. 2 Herren können in feiner Familie guten norddeutschen Mittags- und Abendtisch erhalten. 63880 Näheres D 4, 5, 2 Tr.

Solide Herren oder Damen finden guten einfachen Mittagstisch in bürgerlichem Hause, in der Nähe des Bahnhofes. Gefl. Offerten sub 64705 bef. die Exp. ds. Bl. 64705

Bis zum 1. Juni können einige Herren sehr guten Mittags- und Abendtisch erhalten. 64709 Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Ausverkauf.

Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

Wegen **Errichtung eines Special-Geschäftes** und damit verbundener **vollständiger Aufgabe verschiedener Artikel,** habe ich mich entschlossen mein gesammtes **großes Lager dem Ausverkaufe** auszusetzen und gewähre von heute ab auf:

sämmtliche farbige Kleiderstoffe und farbige Seidenstoffe . . . 10 % Rabatt
Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe u. Gardinen 10 % „
Linoleum . . . . . 5 % „

bei **Baarzahlung.** 64277

Vorjährige Kleiderstoffe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Das Lager ist in allen Genres reichlich sortirt.

Veith
Pneumatic

Eine Pneumaticdecke ist erst dann absolut haltbar, elastisch und schmalspurlaufend, wenn deren Gewebeeinlagen mathematisch genau der Form des Reifens entsprechend rund gewebt sind. Nur hierdurch kann die seitherige kreuzweise Fadenspannung der Gewebe beseitigt werden, die allzurückzeitiges Durchreiben der Fäden und alle bekannten Mängel bewirkte.

Veith's Pneumatik ist der einzige Reifen, welcher der enormen Kraftentfaltung des Motorrades genügt hat. 61682

Jeder, der sich ein Rad anschaffen will, verlange zuvor unsere Brochure, die gratis und franco versandt wird.

Hoelter & Hartmann in Frankfurt a. Main.

L 14. 1. Jos. Scherer L 14, 1.

Vertreter der Brennabor-Fahrrad-Werke empfiehlt 61728

Fahrräder und Fahrradzubehör

zu den billigsten Preisen bei weitgehendster Garantie.

Knaben-Räder äusserst billig.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter,

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl 64699 in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise.

Vollständige Betten Spiegeln und Matratzen Bettfedern 2c. Anerkannt gute Waare.

Für Brautleute beste Bezugsquelle.

CLICHÉS nach **allen Verfahren** in künstlerischer Ausführung. 63656

Sachs & Cie., F 7, 20.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 Mark, 2½ Meter dergl. zum Paletot f. 7 Mark, in Anzug- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco, gegen Nachnahme J. Wintgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

57039

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue reichl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1.25, **h. weiße Halbdaunen,** das Pfd. M. 1.75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2.85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet. 63658

Apotheker Ernst Raettig's **„Dentila“** zuverlässiges Mittel gegen **„Zahnschmerz.“** Flacon à 50 Pfg. per Zl. **50 Pfg.** Zu haben in Mannheim bei **Dr. Julius La Fontaine.** 63598

Ein leicht faßlicher 62367 **französischer Unterricht** nach einer **Conversations-Methode** wird ertheilt, auch an Anfänger. Offerten unter No. 62367 an die Expedition ds. Bl.

Gründlicher Franz. Conversationsunterricht an Damen wird ertheilt bei mäßigem Honorar. Näheres im Verlag. 60992

Gründlichen 63664 **französischen Unterricht** — Gramm., Convers., Handelscorresp. — ertheilt eine gepr. erfahrene Lehrerin (geb. Französ.). Näh. Ringstr. G 8, 2 3. Tr.

Hypothekengelder zu 3¾ % auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63663 **Karl Seiler,** Buchhalter L 10 Nr. 9.

Für Weiß- & Buntstickereien, Zeichnungen empfiehlt sich 63161 J. Menzemer, D 6, 13.

Blutarme schwächliche, nervöse Personen sollten **Dr. Dernschl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren als vorzüglichstes Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirkulation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unzählige Dankschreiben beweisen. Schachtel M. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Königl. Priv. Apotheke z. weiß. Schwan, Berlin,** Spandauerstraße 77. 63665

Damen finden diskrete u. liebevolle Aufnahme bei Frau Müller Wwe., Schwetzingerstr., Friedrichsstraße 31. 60478

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft

N 3, 11 Kunststrasse **N 3, 11**

Telephon-Ruf Nr. 576.

Grosses Lager

aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gasschläuche, sowie Packungen aller Art.

Specialität: Garten- und Strassenwasserschläuche.

Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:

Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Bierteller, engl. Fussbälle, Hosenträger, Kämme, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und -Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche und Tischdecken, Zerstäuber.

Chirurgische Waaren:

Augendouche, Bettschüsseln, Binden, Birnspritzen, Bruchbänder, Brusthütchen, Eisbeutel, Guttapercha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heftband, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigateure, Luftkissen aller Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouchen, Ohrspritzen, Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urinflaschen, Verbandstoffe (Watte und Higiena-Binden), Wärmeflaschen.

Wöchnerinnen-Ausstattungen.

Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.

Damen- und Herren-Bedienung. 60600

Regelmäßiger Schnelldienst

zwischen

Mannheim-Strassburg und vice-versa.

Wöchentlich 2malige Abfahrten.

Güter sind anzuliefern an unserer Einladestelle bei den Herren

Gebr. Fendel (früher Egans-Halle) neuer Rheinhafen.

Strassburger Rheinschifffahrts-Gesellschaft mit beschr. Haftung.

64777

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ** Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.

•MEY• Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Mannheim** bei: **F. C. Menger,** N 2, 1, en gros & en detail. **Aug. Dreesbach,** U 1, 9. **Louis Schimmer,** Q 1, 4. **A. Löwenhaupt Söhne. A. Herzberger,** D 4, 8. **Ludwig Emig. Wilh. Walter. H. Knieriem. Wilh. Jaeger. Eduard Eisenmann. Louis Marsteller. Friedrich Grether jr.,** G 3, 9. **G. Ries M. Hirschland & Comp.,** P 2, 1. 61628

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt 33863 **Q 5, 19 parterre.** Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Fabrikniederlage v. Mey & Edlich, Leipzig.

Mey's Monopol-Stoffwäsche.

Größtes Lager aller gangbaren Façons in **Kragen, Manschetten und Vorhemden** zu Original-Fabrikpreisen bei

C. F. Menger, Mannheim, N 2, 1.

Abnahme von Kragen, Manschetten und Vorhemden in verschiedenen Weiten und Façons bei Abnahme von mindestens 3 Groß. 64600

Meine mit allem Comfort ausgestatteten

SALONS

zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Shampooing, und Singeing für Herren, Damen und Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig theile ich geehrten Damen höfl. mit, dass ich für

Kopfwaschen

in der Zeit von 8—10 Uhr Morgens u. 1—5 Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.

Mein neuer, separater

Damen-Salon

ist mit den besten Kopfwasch- u. Haar-Trockenapparaten ausgestattet.

Feine Bedienung. Mässige Preise.

E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.

O 2, 1, Paradeplatz.

45747

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch 63651

Bouquet & Ehlers

vormals **Bouquet, Kurt & Böttiger.**

Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.

Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.

Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Zu haben in **Mannheim** bei **Otto Hess,** E 1, 16, **Josef Fritz,** N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-Ap., **Einhorn-Ap., Löwen-Ap., Schwan-Ap., Mohren-Ap., Adler-Ap., Germania-Droguerie,** E 1, 10, **E. A. Boske,** Coiffeur, Paradeplatz, O 2, 1, **Emil Schröder,** E 3, 15, **Leonhard Treusch,** D 3, 2, **Geb. Schreiner,** D 2, 14, **A. Bieger,** P 3, 13. — Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 63653

64567